

**Ersteinständig**  
nachmitt. mit Ausnahme  
der Sonn- und Feiertage.

**Wochenzeitungspreis**  
monatlich 60 Pf.  
vierteljährlich 1.80 Mk.  
pro Nummer frei im Haus.  
wenn die Post bezogen  
wird, beträgt der Preis  
1.00 Mk. inkl. Postgebühren.

**Die Neue Welt!**  
Wochenzeitungspreis  
wenn die Post nicht bezogen  
wird, beträgt monatlich 10 Pf.  
vierteljährlich 30 Pf.

Verlag  
C. G. Neumann, Neudamm  
Telephon Nr. 1047.  
Verlags- und Druckerei  
Neudamm, Neudamm.

# Volksblatt

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,  
Naumburg-Weißenfels-Bezirk, Wittenberg-Schweinitz, Corgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga  
und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Geisstr. 21, Hof 2 Cr.      Redaktion: Geisstr. 21, Hof 2 Cr.

**Intentionsgebühr**  
betragt für die Expedition  
Bestellung aber deren Raum  
20 Pf. für Wohnungsg.  
part. u. Gewerkschafts-  
mitgliedschaften 10 Pf.  
für rezeptionsfreie Zeit  
wenn die Briefe 75 Pfennig.

**Interesse**  
für die fällige Nummer  
müssen spätestens die vor-  
hergehende Nacht 10 Pf.  
die Expedition anfragen  
sein.

Eintragungen in die  
Postzeitungs-Liste  
unter Nr. 1018.

**Des Karfreitags wegen erscheint die nächste Nummer des Volksblattes Sonntagabend nachmittags.**

## Golgatha.

Die kirchlich gesinnten Christen feiern am Karfreitag die Erinnerung an die Qualen, die ihr Religionsstifter auf Golgatha ausstehen mußte. Mag man das Wort Golgatha als Schändelstätte oder als Richtstätte deuten, oder mag darunter, wie die Kenner der aramäischen Sprache verlangen, schlechthin Schändel zu verstehen sein, der Ehrgeiz denkt beim Worte Golgatha an den Ort schrecklicher Qualen. In diesem Sinne aufgefaßt, liegt uns aber gar manches Golgatha viel näher, als jener Hügel vor Jerusalem, der den Namen Golgatha trägt. Und die Urheber der schrecklichen Qualen sind jetzt nicht jüdische Fanatiker sondern Leute, die auf ihr Christentum stolz sind. Eine prunkvolle Kreuzkapelle ist auf Golgatha errichtet worden, um die Christen an die Marterung ihres Heilands zu erinnern; ungehörige Kapellen müßten gebaut werden, wollte man alle die Stellen kenntlich machen, an denen in unserer Zeit und mitten unter uns Menschen unglücklich leiden.

Daß das proletarische Leben nicht weiter ist als ein fortgesetztes Golgatha, daß Arbeiterfrauen und Arbeitermänner gemeißelt ohne jede Aussicht auf Erlösung aus den Qualen Tag um Tag den bittersten Kampf mit Genuß und Entbehrung führen müssen, sei nur angedeutet. Noch fürchterbarer führen aber sind denen vorzuziehen, die der irdischen Gerechtigkeit verfallen, es sei denn, sie heißen Krenberg oder Büßner oder Jallenhagen oder ähnlich.

Schuldig! Ein zum Spott gewordener Begriff in den Händen unserer Rechtspflege, ein Glücksspiel! Und trotzdem, wer einmal für „schuldig“ erklärt worden ist, hat die Qualen zu ertragen, durch welche unsere aufgeklärte Zeit die Sünder wollen bessern zu können. Durch Qualen jemandem bessern wollen, ist an sich schon ein unwürdiger Gedanke; trotzdem beruht auf ihm unter ganzer Strafbollung. Und als ob die Entziehung der persönlichen Freiheit und die Forderung eines ständigen Gehorsams nicht schon genug der Qualen bedingten, kennen die Gefängnisse und Zuchthausbedingungen noch Verschärfungen der Strafe in reichlicher Auswahl.

Nach der Gefängnisordnung sind als Strafvorfahrungen zulässig außer Verweisen, Entziehung etwaiger Befähigungen, der Lectüre und der Arbeit bis zur Dauer einer Woche — auch für den Fall eines furchtbaren Wärters — die Entziehung der körperlichen Bewegung im Freien, Entziehung des Bettlagers, Schwärzung der Kost und einlame Einspernung bis zur Dauer von sechs Wochen. Durch volle Verhinderung der Belle wird der entriegelte Dunkelarrest geschaffen, und im Zuchthaus dürfen ermordete Männer sogar geweihtet werden.

In Zuchthaus verliert der Gefangene seinen Namen. An dessen Stelle erhält er eine Nummer. Woche um Woche, wenn er unglücklich ist, das „Penum“ zu leisten; wolle ihm, wenn er aus irgend einem Grunde das Wohlwollen des Aufsichtspersonals erregt, wenn die Direction in ihm einen „Wohlergänger“ sieht, wenn sie glaubt, seine „Reintens“ brechen zu müssen, wenn sie ihn für einen „Simulanten“ hält.

In die Strafanstalt Eichtenburg, dem Zuchthaus unseres Regierungsbezirks Merseburg, war vor 10 Jahren ein 46jähriger Steinbrucharbeiter Namens Friedrich Kreiser eingeliefert worden wegen eines Unachtsereignisses, verübt an einem 30jährigen Mädchen. Das Urteil hatte auf 2 Jahre Zuchthaus gelaufen. Da er verständig 20 Jahre früher beim Militär mit Schmelzarbeiten beschäftigt worden war, wurde er auch im Zuchthaus mit Schmelzarbeiten beschäftigt, obwohl seine Finger durch die langjährige Tätigkeit als Steinbrecher zur Führung der Nadel ungeschickt geworden waren. Mag man auch die 2jährige Zuchthausstrafe als angemessene Sühne für seine häßliche Tat betrachten, so wird doch niemand den Jörn unterdrückt können beim Lesen seiner Lebensgeschichte, die der Verwärters durch wörtlichen Abdruck der Aktenstücke erzählt.

Im Januar sollte Kreiser, im Zuchthaus Nr. 6410, 25 Benja leisten. Er leistete nur 12. Der Arbeitsinspektor Gebhardt erzwangte darüber Anzeige, und Nr. 6410 erhielt einen Verweis. In der nächsten Woche leistete Nr. 6410 neun Benja zu wenig. Die erneute Anzeige hatte zur Folge, daß der Anfallsdirektor entschied:

Trotzdem er schon beim Militär Schmelzarbeit gemacht hat, wird er jetzt noch fauler; 7 Tage Dunkelarrest.      geg. Deder, Direktor.

Die Strafe wurde vom 17. bis 24. Februar 1894 verbüßt. In der ersten Hälfte des März leistete Nr. 6410 dreizehn Benja zu wenig. Strafe:

**Nochmals 7 Tage Dunkelarrest.**      geg. Deder, Direktor.

19. 3. 94.      geg. Deder, Direktor.

Verbüßt laut Protokoll vom 19. bis 26. März.

Im ganzen Monat März hatte Nr. 6410 statt 21 Benja nur 10 geleistet; also 11 zu wenig laut Rapport vom 3. April. Folge:

**Nochmals 7 Tage Dunkelarrest.**      geg. Deder, Direktor.

3. 4. 94.      geg. Deder, Direktor.

Verbüßt vom 3. bis 10. 4.

Im April leistete Nr. 6410 statt 19 Benja nur 13, somit 6 zu wenig. Strafe:

**11 Tage Dunkelarrest.**      geg. Deder, Direktor.

4. 5. 94.      geg. Deder, Direktor.

Verbüßt vom 4. bis 15. Mai.

Im Mai leistete Nr. 6410 statt 17 Benja nur 10, also 7 zu wenig. Wieder, wie vorher, Anzeige durch Arbeitsinspektor Gebhardt. Strafe:

**11 Nächste Arrest.**      geg. Deder, Direktor.

4. 6. 94.      geg. Deder, Direktor.

Verbüßt vom 4. bis 15. Juni.

Im Juni leistete Nr. 6410 statt 20 Benja nur 17, somit 3 zu wenig. Anzeige durch Gebhardt. Strafe:

**Nochmals 11 Tage Dunkelarrest.**      geg. Deder, Direktor.

3. 7. 94.      geg. Deder, Direktor.

Verbüßt vom 3. bis 14. Juli.

In dieser Weise ging es durch das ganze Jahr weiter. Nur daß zur Abwechslung hier der 7 und 11 Tage später 14 Tage Dunkelarrest verübt wurden.

Dann folgten die Akten für Juni 1895, wo Nr. 6410 statt 12 nur 8 Benja leistete — der halbe Monat war auf Dunkelarrest drauf gegangen:

**Wird immer fauler. Wenn er pro Juli nicht Penum leistet, hat er Peitschenhiebe zu erwarten.**      geg. Deder, Direktor.

16. 7. 95.      geg. Deder, Direktor.

Nach die Androhung dieser fürchterlichen Strafe, der Auspeitschung, „besserte“ den Sträfling nicht. Er leistete im Juli statt der verlangten 27 Benja nur 18. Warum? Hören wir folgendes Protokoll:

**Verhandelt Strafanstalt Eichtenburg, den 6. 8. 1895.**  
Vorgeführt ist dem Sträfling Friedr. Kreiser, um zu der Anzeige vom 6. ds. Mts. vernommen zu werden. Derselbe erklärt:

Infolge der vielen Arreststrafen, die ich wegen Unterpenum verbüßt habe, haben meine Augen gelitten und kann ich deshalb auf schmerzhaftem Wege die Nacht nicht sehen. Wegen schlechter Arbeit erhalte ich einen großen Teil zurück und nehme dann die Nachbesserungen so viel Zeit in Anspruch, daß ich daneben mein Penum nicht leisten kann.

g. g. u.      geg. Kreiser.

Der Aufseher Krüger erklärt: Es ist richtig, daß der Strafgefangene Kreiser nahezu täglich einen Teil der von ihm angefertigten Schmelzarbeiten verliert, weil sie fehlerhaft genug sind, zurückgeführt. Die Ausbesserungen nehmen bedeutende Zeit in Anspruch, so daß Kreiser im Penumschaffen erheblich behindert wird. Da er öfter über das Augenlicht klagte, habe ich ihm einen Visum am Heiler angewiesen. **Bei Semdenarbeit liefert K. Penum.**

g. g. u.      geg. Krüger.

**Jetzt, wo er vor körperlicher Züchtigung steht, schüßt er Augenschwäche vor.** Herrn Anfallsarzt zur gel. Anweisung, ob seine Klagen irgend welchen begründeten Anhalt bieten. Eine Brille hat er.

6. 8. 95.      Der Direktor.

geg. Deder.

**Die Untersuchung mit dem Augenspiegel ergibt kein weiteres Augenleiden.**

8. 8. 95.      g. g. u.      geg. Dr. Matthias.

Bei der heutigen Konferenz (Brügel) kann der Direktor nicht allein verurteilt werden, sondern darauf hingewiesen, daß durch das ärztliche Gutachten nicht genügend aufgeklärt ist, ob das Augenlicht der Schneiderei ausreicht. Dem Herrn Anfallsarzt Dr. Heinrich vorlegen.

10. 8. 95.      geg. Deder, Direktor.

Der p. Kreiser ist weitläufig, doch ist die Züchtigung durch seine Brille korrigiert.

13. 8. 95.      geg. Dr. Heinrich.

**Seine Entschuldigungsgründe sollen geprüft werden; erhält nur Semden- oder Drillarbeit.**      geg. Deder, Direktor.

13. 8. 95.      geg. Deder, Direktor.

**Resultat: Kreiser macht anstandslos Penum!**

Von anderthalb Jahren, also von etwa 550 Tagen, hatte der unglückliche Sträfling mehr als 200 Tage im Dunkelarrest zugebracht. Endlich kam man darauf, der Ursache näher zu treten, die das fortgesetzte Nichterfüllen des Penums hatte. Endlich liegt der Gedanke auf, nicht das Nichtwissen sondern das Nichtkönnen sei die Ursache. Endlich erdachte man, daß es nur einer anderen Art von Mäherarbeit bedürfte, um dem Sträfling „Penum“ zu lassen. Angewiesen war freilich durch den Dunkelarrest die Strafe des Züchtlings immer geschädigt worden.

Schon im Gefängnis ist Dunkelarrest eine furchtbare Strafe. Junge, kräftige Männer werden binnen einer Woche so heruntergebracht durch Hunger und Kälte, daß sie tommeln, wenn sie aus der Arrestzelle kommen. Dabei hatten sie noch eine Holzpridde zum Liegen. Im Zuchthaus geht eine solche nicht;

dem Sträfling ist während des Dunkelarrestes der Steinboden im Keller eig und Schlafstätte.

Nur schon ein graufiger Gedanke, daß Schuldige in dieser Weise markiert werden, so steigert sich das Grauen, wenn Unschuldige solche Qualen erwidern müssen, die sich unter dem harmlosen Namen „Disziplinarratten“ verbergen. Die Bekämpfung dieser Strafen ruht in den Händen des Vorstehers der Strafanstalt; als Besondereinstellung fungiert ein — Oberstaatsanwalt.

Golgatha im Zeitalter der Aufklärung; Golgatha beim Volke der Diener und Denker; Golgatha im Lande mit den „vollendetsten Nothgarantien“!

## Tagesgeschichte.

Halle, 31. März.

### Das „Fremdenrecht“ in Preußen.

Einer der auf Wilsons Veranlassung aus Berlin ausgemisene 14 russischen Studenten mit Namen Scherzoff hatte noch einige private Angelegenheiten in Berlin zu erledigen und gedachte daher einige wenige Tage über den 24. März hinaus (die fotografischen Ausweisungsbescheide waren bekanntlich am 16. März mit achtstägiger Frist zugestellt) dort zu bleiben.

Nachdem Scherzoff gleich den übrigen Ausgewiesenen die Verwaltungsbehörde eingeklagt hatte, fand dem nichts im Wege; denn nach ausdrücklicher Bestimmung des preussischen Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung (§ 53) hat die Verwaltungsbehörde — von besonderer Ausnahmefällen abgesehen — aufziehende Befehle, d. h. die Erhebung der Beschwerde verhindert die Vollziehung der Ausweisungsverfügung. Auf diesen § 53 hatte die Beschwerde noch ganz besonders hingewiesen. Einigen Verwaltungsbeamten, die ebenfalls wie bei den übrigen Ausgewiesenen, sich auch bei Scherzoff schon einige Tage vor dem 24. März über die Abfuhr der jungen Leute erkundigten, legte Scherzoff der Sicherheit halber eine Versicherung seines Anwaltes darüber vor, daß Beschwerde eingeklagt und die Vollziehung darum vorläufig gehemmt sei. — Mehr konnte nicht wohl geschehen — um die Befreiung über die Sache und Rechtslage zu instruieren und von Möglichkeiten abzuhalten.

Demnach wurde Scherzoff am Morgen des 25. März in seiner Wohnung von zwei Kriminalbeamten verhaftet und auf das Polizeipräsidium gebracht.

Es wurde ihm trotz seiner Bitten verweigert, sich mit seinem Anwalt in Verbindung zu setzen.

Eine Vorstellung des Anwaltes bei dem Polizeipräsidium förderte dort zunächst die forderbare Ansicht zu Tage, daß für Scherzoff, da er Ausländer sei, auch das Gesetz über die Landesverwaltung, insbesondere der § 53 dieses Gesetzes, keine Geltung habe, eine Ansicht, die etwa so richtig ist, wie die Ansicht, daß einem Ausländer gegen ein von deutschen Gerichten erlassenes Strafurteil kein Rechtsmittel zustehe. Nachdem diese unzulässige Position aufgegeben war, klammerte sich das Polizeipräsidium an die Bestimmung im Tag 2 des § 53, nach der polizeiliche Verfügungen auch vor Rechtskraft zur Vollziehung gebracht werden können, sofern letztere nach dem Erlassen der Behörde ohne Nachteil für das Gemeinwohl nicht ausgelegt werden kann.

An die Bestimmung hatte aber bis dahin kein Mensch gedacht. Weder Scherzoff noch sein Anwalt, der doch gerade diesen mehrere Tage vor dem 24. März über die Regel der aufstehenden Wirkung besonders hingewiesen und damit die Wirkung in Anspruch genommen hatte, waren auch nur mit einer Silbe, mit einem Buchstaben darauf vorbereitet, daß eine vorzeitige Vollziehung stattfinden werde. Tu nichts: Scherzoff wurde ohne jede Vorbereitung oder Androhung einfach aus seiner Wohnung gemietet und weggeführt! Und man stellte sich vor: Ohne Nachteil für den preussischen Staat sollte Scherzoff auch nicht ein, zwei Tage über den 24. März hinaus abwesend haben, weil er seinen Anwalt! Ein paar Tage längere Abwesenheit eines Mannes, der sich unbekannt mit längere Zeit hier aufgehalten hatte, sollte eine Gefahr für das mächtige Preußen bedeuten! Doch weil er angeklagt an der Abfuhr einer dem Reichsanwalt unbequemen Resolution mitgewirkt hatte.

Das nennt man Würde und Selbstbewußtsein. Scherzoff ist übrigens nicht über die russische Grenze sondern nach der Schweiz gebracht. Nach den jüngsten Erfahrungen muß das tauernsweise ausdrücklich betont werden.

Auch der Fall Scherzoff bringt wieder ernste Betrachtungen auf: Unser heutiges Verwaltungsrecht ist noch eine wahre Wildnis, unser Polizeirecht eine Domäne der Willkürfreiheit, des freien Ermessens! oder ebenfalls des Uners, Subalternen und höheren Beamten. Es ermanget noch jeder klaren gesetzlichen Regelung.

Eine endliche erspöndende Regelung des Verwaltungsrechts ist eine der wichtigsten und dringendsten legislativischen Aufgaben, die sich jeder Freund geordneter Zustände, jeder Feind der Rechtslosigkeit und Willkür und vor allem jeder Sozialdemokrat setzen muß. Demnächst kommen die wirtschaftlichen Schwächen und rechtlichen Mängel des fiskalen, des gewerblichen, des Verwaltungsverfahrens, der Polizei, für die es nicht einmal die papierenen Schranken gibt, die unserer Kriminaljustiz immerhin auch im Reichsanwalt gesetzt sind.

### Neues vom preussischen Vereinsrecht.

Der Berliner Volkspräsident hatte eine öffentliche Antrags-Verammlung auf Grund des § 10 II 17 des Allgemeinen Landrechts voroten, weil seiner Auffassung nach die Verammlung die öffentliche Ordnung und Sicherheit gefährden können. In der Verammlung liess nach der Anzeige in Neues Leben über das Thema „Vereinsrecht, Volksherrschaft oder Herrschaftslosigkeit“ gesprochen werden. — Die Beschwerde des Einverleibten wurde vom Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg verworfen. Der Herr Oberpräsident, der wohl niemals das Wesen der Berliner Anarchisten studiert hat, meinte folgendes, Anarchisten-Verammungen bedingen teils eine unmittelbare Gefährdung der öffentlichen Ordnung, denn sie bestrafen die Anhänger des Anarchismus in Ansehungen und erzeugen andere zu Ansehungen, die zu gefährlichen Attentaten und Verbrechen führen. Auch beunruhigten sie die Gemüter aller friedlichen Bürger.

Fraußbe Klage gegen den Oberpräsidenten beim Oberverwaltungsgericht. Dieses machte dem Minister des Innern Mitteilung, damit er einen Kommissar zur Wahrnehmung des öffentlichen Interesses entsende. Der Minister liess sich aber nicht in der Verammlung vom 29. März vertreten. Rechtsanwältin R. L. R. in U. vertret den Kläger. Er bezieht sich auf verschiedene Urteile des Oberverwaltungsgerichts, wonach Verammungen in geschlossenen Räumen niemals wegen der Befürchtung von Unruhestörungen verboten werden dürfen. Dieser Rechtsgrund lag auch den Anarchisten gegenüber anzuwenden. Die Behauptung des Oberpräsidenten hinsichtlich der Attentate habe übrigens hinsichtlich der Berliner Anarchisten gar keine Berechtigung, da deren Anschauungen mit der Propaganda der Tat gar nichts gemein hätten.

Das Oberverwaltungsgericht entschied, daß der Beschluß des Oberpräsidenten aufzuheben und die Verabredung des Senats zurück zu ziehen ist. Der Senat vertritt auch jetzt noch den Standpunkt, daß die Polizei in dem Recht des Eingreifens auf Grund des § 10 II 17 Allgemeinen Landrechts (Polizeihaft) durch das Vereinsgesetz, das das in der Verfassung gewährte Versammlungsgeschäft regelt, beschränkt ist. Da das Vereinsgesetz keine entsprechende Bestimmung enthält, so ist die Polizei nach Meinung des Gerichts nicht zu einem Verbot von Verammungen in geschlossenen Räumen befugt, wenn sie Ausführeitungen der zu einer Verammlung Zusammenstehenden befehligt. Aber ein neues Moment brachte der Senat diesmal in die Rechtsmaterie hinein. Er fragte nämlich aus: Er habe erzwungen, daß in Verammungen ein Verbot in der Verfassung nicht zu Verammungen gehöre, die den Zweck des Strafgesetzbuchs nicht zu überlaufen. Es frage sich, ob von einer Verammlung von Anarchisten oder von einer solchen Verammlung, die über: Herrschaft, Volksherrschaft oder Herrschaftslosigkeit“ diskutieren solle, angenommen werden könne, daß sie Zweck verfolge, die dem Strafgesetzbuch zuwiderlaufen. Nun ist aus der Anführung dieses Themas nicht zu entnehmen, daß die Verammlung der Propaganda der Tat dienen sollte. Auch sei dafür kein Beweis erbracht, daß die Verammlung der Anarchisten in Berlin diese Richtung habe. Darum müsse das Verbot für ungeschäftig erklärt werden.

**Russische Lebensbedingungen.** Der Berl. Volkszeitung wird aus Reuters (Oberpräsidenten) geschrieben: Zugleich mit dem Ausbruch der russisch-polnischen Revolte ist in voriger Woche eine weitere den Verkehr hemmende Beschränkung auf den russischen Zollkammern erlassen worden. Es wird von jedem die Grenze passierenden polnischen Eisenpänner eine Quantität von 300 und für jeden Zweispänner eine solche von 600 Rubel erhoben. Da nun die meisten Händler arme Leute sind, die die Bodenmärkte im Industriebezirke mit Kartoffeln, Getreide, Geflügel und anderen Produkten aufsuchen, so ist es leicht erklärlich, daß die wenigsten im Stande sind, die verlangte Quantität zu erlegen. Sie müssen ihren Handel einstellen, was für sie und die deutschen Konsumenten sehr schmerzhaft ist.

**Wegen Verleumdung des Königs von Sachsen** ist vom Landgericht Leipzig der Barbier Sperling zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Der Verurteilte hat behauptet, mit der beleidigenden Rede den König von Serbien gemeint zu haben. Seine Revision wurde vom Reichsgericht verworfen.

**Minister Ratstrat.** Der obdenburgische Kultus- und Justizminister, ist von der Strafkammer zu Oldenburg zu 100 M. Geldstrafe verurteilt worden. Bekanntlich hatte der das Jagdverleumdung liebende Minister zur Frau des verurteilten Redakteurs Biermann geheiratet. Der Mann ist ein Mann in der Schifferstrasse. Er hat sich zu nur 20 M. Geldstrafe verurteilt. Hiergegen hatte Frau Biermann Berufung eingelegt.

**Leutnant Wisse** wird am 2. April aus dem Garnisons-Gefängnis entlassen. Er begibt sich mit seinem Rechtsbeistand am 5. April nach Rangoon, um dort gegen den unbedarftigen Leutnant seines Namens aus einer kleinen Garnison flüchtig zu werden. Der Termin ist auf den 15. April festgesetzt. Wisse verlangt 150000 Franks Schadenersatz.

**Der Pirater Offiziersstand** hat dem Redakteur Stein von der Wochenzeitung Der Beobachter an der Elbe 150 Mark Geldstrafe oder 30 Tage Gefängnis eingebracht. Er hatte das Verbrechen begangen, die Pirater Diebstahls „unmöglich“ darzustellen, indem er darüber ein jatrochisches Gebild und eine entsprechende Illustration brachte.

**Soldatenhänderei.** Der Unteroffizier Franz vom Trainbataillon Nr. 26 hat dem Trainoffizier Stephan am 1. Februar mit der Frau einen Stroh in die Vohngasse gegeben, infolgedessen der Gemüthskranke bald Luftbellemmung und Erbrechen bekam. Im dem Lager stellte der Stabsarzt einen Skorpebruch der Rippe fest. Das Kriegsgericht zu Breslau erkannte nur auf zehn Tage Mittelerei.

### Ausland.

**Delfrich.** Der böse Simplifizimus. Der Staatsanwalt in Prag hat die letzte Nummer des Simplifizimus konfisziert wegen des Bildes von Th. G. Heine: Die wilden Genossen.

**Frankreich.** Das Kongregationsgesetz ist nunmehr in der Kammer unter Dach und Fach gebracht. In der letzten Sitzung wurden die Artikel IV und V nach den Vorarbeiten der Kommission angenommen. Derselben enthalten Bestimmungen über die Auflösung der Kongregationen und die Art, wie die Liquidation der Liegenschaften und Vermögen der aufgelösten Ordensgemeinschaften vor sich zu gehen hat. Es gelangte sodann das Gesetz mit 84 gegen 299 Stimmen zur Annahme.

**Lammar.** Die Einführung der Bergstrafe ist im Streitung vom Follethung bei der zweiten Sitzung des Gesetz-

entwurfs mit 54 gegen 50 Stimmen beschlossen worden. Journal handelt es sich bei der Mitwirkung, die durch Namensaufzählung vorgenommen wurde, um einen von drei Liberalen gestellten Vorschlagsvorschlag zum § 2 des Entwurfs; an Stelle der Bergstrafe Freiheitsstrafe zu setzen. Für diesen Vorschlag, also gegen die vorgeschlagene Bergstrafe stimmten 25 Liberale, die 16 Sozialdemokraten, 6 Konservative und 3 Moderate; gegen den Vorschlag, also für Bergstrafe stimmten 4 Liberale, 3 Moderate und 3 Konservative, 3 Abgeordnete enthielten sich der Stimme. Unter denen, die für Bergstrafe stimmten, waren vier Mitglieder. Der Ministerpräsident Deutscher Reiches, eine halbe Stunde vor der Abstimmung den Saal; er fühlte sich offenbar außer Stande, seiner Gegnerchaft gegen die Bergstrafe öffentlich Ausdruck zu geben.

**England.** Bestärkung der Einwanderung. Am Unterhaus brachte der Staatssekretär des Innern einen Gesetzentwurf betreffend die Einwanderung von Ausländern ein. Der Entwurf bestimmt, daß mittellose Ausländer und solchen, die eines Verbrechens in ihrem Lande überführt sind, wegen dessen Auslieferung zu erfolgen hätte, ferner Ausländern, die an ansteckenden Krankheiten leiden, die Erlaubnis verweigert werden kann, britischen Boden zu betreten. Die Einwanderer können auch angehalten werden, sich über ihren Lebensum und ihr Vorleben auszuweisen. Gegen Ausländer, die eines Verbrechens in England überführt sind, kann als Teil ihrer Erlaubnis die Auslieferung verlangt werden. Der Staatssekretär Alfred Douglas führte noch aus, die Regierung beabsichtige nicht, unmitelweise in die Einwanderung von Ausländern einzugreifen; die durch den Gesetzentwurf vorgegebenen Bestimmungen sollten den Vertragsverpflichtungen unterliegen. Der Entwurf wurde darauf in erster Lesung angenommen.

### Der Krieg in Ostasien.

Die amtliche Meldung der Japaner über das Gefecht bei Tschongshu klingt etwas anders als die gestern mitgeteilte russische Meldung. Die Russen haben die Schlacht gewonnen, was sich aus der gemündeten Meldung des Generals Kurapatin allerdings schon herauslesen liess. Aus Tokio wird gemeldet:

Am 28. März vormittags 11 Uhr kam eine Abteilung japanischer Kavallerie und Infanterie in Verbindung mit etwa 600 Mann russischer Kavallerie, welche Tschongshu besetzt hatten. Es gelang, die russischen Truppen aus ihren Stellungen zu werfen und die Stadt zu besetzen. Japanischerseits sind gefallen ein Offizier und vier Gemeine. Verwundet sind zwei Offiziere und zehn Gemeine. Man jagt die russischen Verluste auf mehrere Tausend.

Nach einmündigen Meldungen haben gegen 10000 Japaner den Tschongshuquantum in Nordchina überfallen. Gerüchten zufolge sind gegen 5000 Mann aus Tschongshu nach Norden ausgerückt. Kaum ist von japanischer Infanterie besetzt. Die japanische Kavallerie weicht wie bisher einem Zusammenstoß mit den Kosaken aus.

Der chinesische Hafen Niutschwang ist von den Russen unter Kriegsgeschütz gestellt worden. Die Ausländer protestieren lebhaft dagegen.

Aus Petersburg wird gemeldet: General Kurapatin hat sein Hauptquartier in Muiden aufgeschlagen. General Ma, Befehlshaber der chinesischen Truppen an der mandchurischen Grenze, hat eine Zusammenkunft mit Kurapatin abgehalten. Zwei Bataillone der in Pingjiang liegenden koreanischen Garnison, welche zur Elite der koreanischen Armee gehören, meuterten, als sie Befehl erhielten, nach der Nordwestküste vorzurücken. Eine Anzahl Soldaten desertierten.

**Die Polen in Amerika gegen das Jarentum.** Anlässlich des Krieges veranlassen die polnischen Sozialisten in Amerika (um rund 2 Millionen Polen leben, davon ein sehr großer Teil als Industriearbeiter) in verschiedenen Städten Demonstrationen und Versammlungen gegen das Jarentum. Die erste Verammlung dieser Art fand am 27. Februar in Chicago statt. Den Vorsitz führte der Veteran Wronslaw Slawinski, der seit seiner glänzlichen Zucht aus Störchen in den Reihen der W. V. Kampf, die Sprache der polnischen Arbeiter, ferner in englischer Sprache Genosse H. Simons, Redakteur der „International Socialist Review“. Unter den stürmischen Ausrufen: „Fort mit dem russischen Jarentum!“ „Es lebe das unabhängige Polen!“ wurde eine Resolution angenommen, welche in den allerhöchsten Ausdrücken das kulturelle und freisinnige Jarentum des Jarentums verdammt und der fortschrittlichen japanischen Nation den Sieg über das despotische Jarentum wünscht.

**Behörden, Kirche und Schule für den Krieg.** Der Narod vom 27. März bringt eine Originalkorrespondenz aus Warschau, der vor das folgende entnehmen: Nach den wichtigsten Nachrichten einer von der Verfassung zu unterbreitenden Volksversammlung an den Jaren ist es die Geschäftliche, welche die Lokalitäts-Beteiligungsaktion in die Hand genommen hat. Es wurde ein Komitee gebildet und mit der Sammlung von Beiträgen für das rote Kreuz begonnen. Derselben haben zur Zeit die Höhe von 60000 Rubeln erreicht. Das ist nicht eben viel für Adel und Bourgeoisie eines industriereichen Landes von 10 Millionen Einwohnern. Dabei wird mit Hochdruck gearbeitet. Eine erzbischöfliche Kurde besetzt die Geistlichen, von der Kanzel herab zu Selbstbeiträgen aufzufordern. In den Schulen, zumal in den Unterlassen der Gymnasien und der Volksschule wird in der gleichen Weise Propaganda für Geldsammlungen gemacht. Dort liest man die russisch-patriotische Begeisterung ausfinden, indem man von Selbstentwurf russischer Soldaten im Sturm-Kriege erzählt; einen ähnlichen Kampf müssen „eure Brüder“ jetzt gegen die „milden Japaner“ ausstämpfen.

Auf dem Lande entfallen die Landräte an eine Erzeugung grenzende Tätigkeit; sie suchen Beschäftigung der Gemeindevorstellungen zu erzwingen, dahingehend, daß die Mittel der Gemeinde für das rote Kreuz und andere Zwecke herbeigebracht werden. Unter den Magistraten und Kaufleuten der Städte arbeiten die Magistrate und Stadtbehörden mit Hochdruck nach derselben Richtung. Die Regierung trachtet, die öffentliche Meinung durch allerlei Berichte zu beeinflussen. So wird u. a., namentlich unter den leichtgläubigen Landbevölkerung, das Märchen foliert, der Jar habe zur Führung des Krieges mit den heidnischen Japanern den Segen des Papstes erhalten; nach Befragung der Japaner werde der Jar mit seinen ganzen Volk zum Katholizismus übertritten.

Die gebildeten Eschichten hingegen schreien mit jenem Wopanz, der schon seinerzeit in den Anfängen der Lokalitätspropaganda beträchtliche Dienste erzielten hat; mit der preussischen Gefahr. Ein Echo dieses abetenen

Gerebes ist die Korrespondenz des Diennil Pognanski, monach in Moskau (fortschritten an der unteren Weichsel, meine Weisen Stromaufwärts von Thorn) ein Deutscher verhaftet worden wäre, der in Polen gedruckte, aufreißende Flugblätter bei sich führte. Diese naive Meldung hat in der Presse außerhalb der russischen Grenze eine weite Verbreitung gefunden. Die hundertjährige Janna aber trug dieses Gerücht in russisch-Polen weiter und verbreiterte es durch ungenügende Quellen. Verschiedenen Verfassungen zufolge würden die „Deutschen“ zu Ausländern herabgesetzt, sie abgetrieben das ganze Land, vertrieben Tausende von Flüchtlingen mehr oder minder prozontierenden Inhalts usw. Der Zweck dieses ganzen Schwindels ist deutlich. Es handelt sich darum, Mißtrauen gegen alle Vertreter illegaler Schichten zu erregen.

**Der Kniff ist nicht neu.** Früher wurde er jedesmal vor dem 1. Mai verkniff.

In der Nacht vom 22. auf den 23. März wurden in Warschau zahlreiche Hausdurchsuchungen vorgenommen, diesmal in den Streifen der Intelligenz.

**„Freiwillige“ Kriegspolizei.** Die Leipz. Volkszeitung ist in der Lage, folgendes Schreiben eines russischen Regimentskommandeurs zu veröffentlichen:

St. Petersburg, den 14. Februar 1904.

Der Chef des 41. Infanterieregiments.

Stabsarzt Witschek, den 14. Februar 1904.

Der Chef des 161. Alexandropolischen Regiments.

Hochwohlgeborener Herr Wladlaw Laurentjewitsch! Die patriotische Begeisterung des russischen Volkes zeigt sich in zahlreichen Spenden für das rote Kreuz und in anderen Schenkungen für militärische Bedürfnisse, namentlich aber in dem Wunsch, unsere Flotte durch neue Kriegsschiffe und Unterboote zu verkleinern und zu diesem Zweck freiwillige Gaben aufzubringen.

Als solche patriotische Bestrebungen des Heeres, sich ebenfalls an diesen militärischen Bestrebungen zu beteiligen, veranlaßt mich, an Sie die Bitte zu richten, eine Flotte unter dem Namen des roten Kreuzes zu veranlassen und die gesammelten Gelder nach Petersburg an die Verwaltung der Angelegenheiten des Kronflottens zu senden. Ich meinerseits bin der Meinung, daß eine monatliche Abweisung eines gewissen Prozentes (z. B. 1 Proz.) von der Mannschaftsleistung am zweckmäßigsten ist.

Seien Sie meine völligen Hochachtung verpflichtet.  
W. Bürger.

Nette „freiwillige“ Spenden, die den Soldaten von ihrer Bezahlung (45 Kopeken gleich 1 Mark für 2 Monate) auf Befehl der Vorgesetzten abgezogen werden.

Aus einem Auftrage des sozialdemokratischen Komitees in Pilsnoien geht übrigens hervor, daß man in den dortigen Fabriken den Arbeitern sogar 2 Prozent ihres Lohnes als freiwillige Spenden für Kriegszwecke abzieht. Ähnliche Forderungen werden, wie man den jüdischen Arbeiterbund berichtet, auch in Lohz und anderen Städten an die Arbeiter gestellt.

### Polizeiliches und Gerichtliches.

**Der Zweck der Volkskassen.** In Braunschweig fordert die Polizei regelmäßig, daß Arbeiterverammungen mit 11 Uhr geschlossen werden, ganz ohne Rücksicht darauf, ob die Volkskassen für das betreffende Lokal eingetreten ist oder nicht. So auch im Gewerkschaftsbau, das bisher um 12 Uhr Volkskassen hat. Schon vor einiger Zeit verlangte der überwachende Beamte den Abbruch einer Verammlung in diesem Lokal um 11 Uhr, also eine Stunde vor Eintritt der Volkskassen. Man leistete ihm keine Folge. Bei der nächsten Verammlung wurde dem Bewirtschafteter des Lokals polizeilich eröffnet, wenn die Verammlung nicht um 11 Uhr geschlossen würde, so sei mit demselben Augenblick die Volkskassen von 12 Uhr auf 11 Uhr herabgesetzt.

### Parteinarbeiten.

In die Redaktion der Bergischen Arbeiterstimme in Solingen ist Herrsilian in Vertretung des Genossen May eingetreten, welcher eine Gefängnisstrafe zu verbüßen hat.

### Gewerkschaftliches.

**Krimmichau.** Während der Ausperrung vom September 1903 bis März 1904 hat bei der Hauptliste des Leitungsarbeiters Verbands 1234290 M. in 110000 Folten eingegangen. Zur Spezialisierung der Abrechnung soll eine Druckschreiberei über die Krimmichauer Ausperrung herausgegeben werden. — Von organisierten Buchdrucker sind nach dem Korrespondent 65284 M. aufgebracht worden.

**Die Arbeiter in Solingen** sind in den Ausland getreten, weil sie die ihnen von den Arbeitgebern bewilligte 7 Proz. Lohnhöhung, die den Stundenlohn auf 80 Pfennige bringt, für nicht genügend erachteten. Sie verlangen eine Lohn-erhöhung um 10 Proz.

**Die Lohnbewegung der Bäcker** in Kiel nimmt einen günstigen Fortgang. Im ganzen arbeiten von etwa 240 Ge- sellen 141 zu den neuen Bedingungen. Es wurde beschlossen, daß die zu den neuen Bedingungen Arbeitenden 10 Proz. ihres Verdienstes an den Streikenden abzuliefern haben.

**Die Tagelöhner** in Kiel haben sich mit ihren Prinzipalen auf 47 Pf. Stundenlohn geeinigt. Der Tarif hat zweijährige Gültigkeit.

### Versammlungsberichte.

#### Kremschau.

Verammlung des Sozialdemokratischen Vereins am 20. März. Bericht von dem Gemeinderatsmitglied. Die Genossen der einzelnen Ortsgruppen erstatteten Bericht und es wurde daraus erichtlich, daß Genosse Hrabal-Grana gewählt war, in Kremschau war die Wahl noch nicht erfolgt. Genosse Wewel erorterte die Grundfrage, warum alljährlich ein Parteitag veranstaltet wird. Es sprach sich noch mehrere Genossen darüber aus, wobei sich eine rege Diskussion entsaltete. Bezüglich der Matkele wurde der Vorschlag gemacht, ihn der Beiber Genossen anzuschließen. Es wurde noch zur Sprache gebracht, daß der Widerstreiter Einhold-Grana die demokratische Partei verlassen hat. Es sprach sich über die Debatte, in welcher der Genosse Wewel, sowie der Wäckermeister täglich befragten, daß die Aufklärung gefallen ist. Danach wurden noch verschiedene Kleinigkeiten erledigt. (Eingeg. 30. ds.)

### Sozialdemokratischer Verein in Aus.

Am Sonntag, den 20. März, fand unsere Pionier-Verammlung statt. Unter Vorsitz von Gen. Burgen, hatte sich zur Aufgabe gemacht, das Schillerische Schulspiel zu reorganisieren. Er entzweite sich dieser Aufgabe in aufreißender Weise; bedauerlich ist es mir, daß derartige Veranaltungen nicht besser besucht werden. Dann wurde nochmals über die

Maffier diskutiert, besonders auch über die letzte Verammlung in Leipzig. Die Verammlung war der Ansicht, daß die Genossen aus weiterer Hinsicht wenigstens beratende Stimme erhalten müßten. Zur Sache selbst wurde beschlossen, unbeschadet früher getroffenen Beschlüssen aufrecht zu erhalten, und feiern wir also den 1. Mai in folgender Weise: Früh Ausflug nach Ganssburg und abends Vergnügen im Deutschen Keller. Die General-Verammlung findet Sonntagabend nach Dörm statt, in derselben soll auch beschlossen werden, in welcher Weise in Zukunft die Regelung der Verammungen in Ganssburg stattfinden soll. Es ist daher Pflicht der Mitglieder, soziseich zu erscheinen.

In dieser Angelegenheit bemerkt Genosse Kowalski: Es ist den Genossen aus Aue auch in der Zeiger Verammlung das Wort zur Beratung nicht abgeprochen worden, und sie würden es erhalten haben, wenn sie es, nach den Ausführungen des Vorsitzenden, verlangt hätten. Der Vorsitzende hätte den Rednern über diese Angelegenheit allein überlassen. Gen. Burgum, der neben dem Vorsitzenden saß, hatte sich auch später noch zum Wort gemeldet, und hätte es erhalten. Er verzichtete aber darauf nach den Ausführungen des Genossen Worin, der nach Burgums Ansage das angelehrt hatte, was auch Burgum sagen wollte.

### Aus den Nachbarkreisen.

**Merleburg.** (Eg. Ber.) Die Privatlage des Gefängnisführers des Konsumvereins für Merleburg und Umgegend, Genossen Wittka, wegen des Kaufmanns Lages von Merleburg wurde geklärt, nachdem Genosse Wittka durch das Vandalenurteil in der Konsumgenossenschaft rehabilitiert worden ist, durch Verzicht erlobt. Von den gekamten Kosten der Rechtszüge heider Parteien trägt Wittka zwei Drittel und Wittka ein Drittel derselben. Beide Parteien erklären sich gegenseitig über die in Rede stehende Angelegenheit keinerlei weitere Vorwürfe zu machen.

**Merleburg.** Garnisonwessel. Das 2. Bataillon des Kaiserregiments Feldmarschall Graf Dammthal (Magdeburgisches) Nr. 96 ist von Bernburg nach hier verlegt und getrenn eingezogen. Das bisherige Wachkommando, die 10. Kompanie des Regiments, ist nach Halle zurückverlegt. Seit dem 30. März 1901, an welchem Tage die Pularen nach Lützen verlegt wurden, hat Merleburg keinen größeren Truppenteil wieder gehabt.

**Reis.** Achtung Arbeiter, abonniert auf das Volksblatt. Wir bitten alle unsere Genossen und Arbeiter, überall jetzt beim Quartalswechsel für das Volksblatt zu antworten. Jeder unserer Genossen muß es sich zur Pflicht machen, wenigstens einen neuen Kreis und anzugeben. Zunächst möchten wir erwidern, daß Wohnungswechsel uns sofort zu melden, damit keine Verzögerung in der Verteilung des Blattes eintritt.

Der Arbeiter-Vergnügungsverein Concordia-Balduin veranstaltet am 1. Osterfesttag im Freizeitanlage bei einer Abend-Unterhaltung, bestehend in Konzert und Theater. Wir empfehlen den Besuch allen Arbeitern und Genossen.

**Torgau.** Ein Totfall. Die Mutter des bei Driftolozers gefallenen Feldwebels Witzke, in Dommitzsch hat vom Oberkommando der Schutztruppe ein vom 20. März datiertes Totfallzeugnis erhalten, nebst einem vom Kaiser entworfenen Totfallbild.

**Kalbe a. S.** Bekräftigt Samariterdienlich. Auf der Straße wurde berunglückt der Bergarbeiter Otto Baur, daß er sich mit seiner Wunde einen Fuß nicht unerheblich verletzte. Da kein Heilmittel vorhanden war, nahmen sich vier Kameraden des Verletzten an und brachten ihn nach dem ca. eine Stunde entfernten Kalbe. Als die Samariter nun vorliegend wurden und für die verarmte Zeit Erleichterung verlangten, lehnte der Obersteiger dieselbe mit der Erklärung ab, daß, wenn er nach Kalbe führe, er auch aus seiner Tasche die Fahrt bezahlen müsse.

**Leipzig.** Thüringen Sozialdemokratisch. Der Zeitschriftenerwartung, lehnte der Obersteiger dieselbe mit der Erklärung ab, daß, wenn er nach Kalbe führe, er auch aus seiner Tasche die Fahrt bezahlen müsse. Die Herren brauchen doch nur die thüringischen Staaten in Preußen einzureichen, dann wäre doch alles gut. Wir fürchten allerdings, daß dann ein anderer Grund für die starke Sozialdemokratie gesucht werden müßte.

### Kleine Provinzial-Nachrichten.

In Wehr wurde der nur mit Strümpfen beledete Hart verfallene untere Teil eines Lednams angekauft, dessen Geschlecht nicht mehr festgestellt werden konnte. In Wörlitz kannten die Hebeschänder vom Hofe des Gutsbesitzers Smitz wieder. In Halberstadt erlösch sich am Sonntag der Kaiser Theodor Bärting in den Flussbergen. — Bemitt wird seit Sonntag der Handarbeiter Chr. Hoff in Hohenleben. — In der Hohlgrube bei Thalheim geriet der

sechsjährige Wächsmann so unglücklich zwischen die Räder einer Komv., daß ihm die rechte Wade zerquetscht wurde. — In Lützen wurden bei einem Bergarbeiter-Ferienheimwettbewerb und eierne Wagenräder beschlagnahmt. — Wegen eines unethischen Vorgehens gegen ein 11-jähriges Mädchen wurde der Gutsbesitzer Schumann genannt Dege in Gangerhausen in Haft genommen.

### Aus dem Reich.

**Berlin.** Unter dem Veracht der Exzentrik und a. M. wurden bei einer Polizeibehörde beidseitige Arbeiter ins Krankenhaus gebracht. Die beiden behielten sich die Injektion zweifels beim Verben von Schafellen anzugewöhnen.

**Breslau.** Leichenfund. Der bei der Registrierung des Reichsflusses beschäftigte Arbeiter Hoff soll wurde zwischen Jügendals und Ralsdorf ermordet aufgefunden. Seine fiktive Leichenurkunde. Zwei der Tat verdächtige Arbeiter sind verhaftet.

Die zwölfjährige Schülerin einer hiesigen Mädchenschule Elfrida Schubert hat den Tod in der Ober gelacht, weil sie nicht verlegt worden war. Kleidungsstücke und Schmuckstücke des Mädchens wurden am Spitzberg bei Jelsig in der Nähe von Breslau gefunden.

### Ständesamtliche Nachrichten.

**Halle (Süd, Steinweg 2), 30. März.**

**Aufgehoben:** Kaufmann Wittich und Anna Schulte (Mühlstr. 13 u. Rotherstr. 40), Arbeiter Köpfer und Elise Ködel (Schneiderstr. 37 u. Mühlweg 2), Kaufmann Nummer und Elise Reed (Lützenstr. 4 u. G. Rotherstr. 39), Kaufmann Weidlich und Betra Thielmann (Mühlstr. 13), Photograph Schellenberg u. Martha Hof (Brau u. Schmiedestr. 14), Bierträger Jaggi und Luise Rosenhain (Galle a. S. u. Jügendort), Glaser Hoffmann u. Frieda Schep (Galle a. S. u. Bergstr.), Konditor Sacht und Elise Brümme (Kalkgraben), **Gestorben:** Redakteur Witzke L. (Hilfstr. 12), Arbeiter Spitz S. (Hilfstr.), Fabrikant Günther L. (Dresdenerstr. 1), Buchbinder Hof S. (Weingarten 36), Fabrikanten Wosheid S. (Rotherstr. 40).

**Gestorben:** Kanonier Stein, 24 J. (Garnisonlazarett), Zimmermann Krause, 77 J. (Siedehausstiftung), Kaufmann Kante Gertraud, 52 J. (Siedehausstiftung), Witwe Ude, 75 J. (Weinstraßenstr. 45).

**Halle (Nord, Burgstraße 38), 30. März.**

**Gestorben:** Bäckermeister Schubert L. (Brandenburgstr. 4), Maler Hertzsch S. (Königsplatz 38), Steinmetz Kurtz L. (Hilfstr. 1), Arbeiter Knaack S. (Hilfstr. 12), Geschäftsführer Schönburg L. (Betersbergstr. 45).

**Gestorben:** Hausbesitzer Müller, 66 J. (Hof 38), Witwe Schröder, 67 J. (Große Gelsenstr. 33), Photograph Hallberg, 46 J. (Hilfstr. 36), Arbeiter Knorre, 54 J. (Hilfstr. 27 a), Maurer Köber, 78 J. (Hilfstr. 6).

Verantwortlicher Redakteur Ernst Tämmig in Halle.

Keinen Ärger, keine Anstrengungen wie bisher, wenn Sie bei Ihrer Wäsche und für die Haushaltung Sunlight Seife verwenden. Mit ihr verliert der Wäsch- und Reimachtag seine Schrecken. Sie löst den Schmutz, ohne Gewebe und Farben anzugreifen. Das Kochen und das Brühen der Wäschstücke ist nicht notwendig und das mühevolle Reiben und Kneten wird erspart. Die Wirkung beruht nur auf wissenschaftlicher Grundlage. Sunlight Seife wäscht eben Alles, was zu waschen ist.

# Kaufe bei H. Elkan

Leipzigerstrasse 87.

Dort erhalten Sie trotz der sehr billigen Preise bei Einkauf von 5 Mark an ein

## Extra-Geschenk.

Herren-Garderobe	Schuhwaren	Damen-Garderobe	Gardinen	Teppiche	Kleiderstoffe	Wäsche	Herren-Hüte	Damen-Hüte
Bettzeuge	Barchent-Hemden	Herren-Wäsche	Krawatten	Schneider-Artikel	Kleider-Barchent	Posamenten	Leinen u. Bettzeuge	Bettlamaste

10 Prozent Rabatt oder Konsum-Materialmarken.

Können Sie unser  
**Rabatt-Spar-System?**

# Eröffnungs-Angebot!

Verlangen  
Sie bei allen Einkäufen  
**Rabatt-Marken.**

Schlagender  
Beweis unserer Billigkeit!

# Warenhaus Leopold Nussbaum.

**Damen-Glacé-Handschuhe**  
mit Druckknöpfen.  
65, 95, 120, 140, 175 Pf.

**Damen-Sommer-Handschuhe** 15 Pfg.  
in allen Farben Paar  
**Damen-Sommer-Handschuhe** 34 Pfg.  
mit Druckknöpfen Paar  
**Damen-Sommer-Handschuhe** 38 Pfg.  
porös. mit Druckknöpfen Paar  
**Damen-Sommer-Handschuhe** 75 Pfg.  
Halbseide Paar  
**Damen-Halb-Handschuhe** 25 Pfg.  
mit Daumen Paar  
**Damen-Halb-Handschuhe** 40 Pfg.  
mit Druckknöpfen Paar  
**Damen-Halb-Handschuhe** mit eleganter Spitze  
42, 65, 70, 95 Pfg.

**Seidene Gürtel.  
Ledergürtel.  
Schnuren-Gürtel.**

**Schwarz. Kinderstrümpfe**  
von 7 Pfg. an.  
**Schwarze Kinderstrümpfe**  
1 2 3 4 5 6 etc.  
10 14 16 20 24 28 Pfg.  
Kinderstrümpfe, geringelt, hell und dunkel  
Gr. 1 2 3 4 5 6  
50 34 39 43 48 54 Pfg.

**Schwarz. Damenstrümpfe**  
12, 28, 45, 65, 80 Pfg.  
**Schwarze Damenstrümpfe**  
deutsch lang 38, 52, 75 Pfg.  
**Damenstrümpfe mit farbig. Ringen**  
44, 50, 60, 85, 90 Pfg.

## Unsere Schuhwaren-Abteilung

bietet, was Formen, Qualitäten und Preise anbelangt, **Hervorragendes.**

## Garnierte Damenhüte bis zum elegantesten Pariser u. Wiener Genre.

**Liberty-Band** in allen Farben  
festkantig, Meter 25 Pfg.  
**Liberty-Band, reine Seide**  
vortreffliche Qualität, Meter 38 Pfg.  
**Luisine-Band** in den zartesten Farben  
Meter 28 Pfg.

**Krawattenbänder**  
in grosser Auswahl, Meter 25 Pfg.  
**Tüllbarben** mit Point-lace und Spachtel-Ansätzen  
38 und 28 Pfg.  
**Chiffonbarben** mit grossen u. kleinen Bombenmustern 45, 78 u. 105 Pfg.

**Chiffon-Schleifen** mit Bombenmuster  
25 Pfg.  
**Chiffon-Schleifen** 8, 18, 24 Pfg.  
**Chiffon-Jabot, moderne Façon**  
78, 110 Pfg.

**Seid. Blusen**  
in  
grosser Auswahl.

Nur letzte Neuheiten  
bietet unsere  
Spezial-Abteilung 1. Rangos  
für  
Nur letzte Neuheiten  
**Damen- und Kinder-Konfektion.**

**Seid. Jupons**  
in  
grosser Auswahl.

**Blusen** 3.75 Mk.  
in reiner Wolle  
ganz gefüttert

**Blusen** 4.75 Mk.  
in gemustertem Voile

**Blusen** 5.75 Mk.  
in geschmack-  
voller Ausführung

**Kostüm-Röcke** 3.75 Mk.  
fussfrei

**Kostüm-Röcke** 5.75 Mk.  
in Pa. Cheviot

**Kostüm-Röcke** 7.50 Mk.  
in Pa. Lasting

Besondere Beachtung schenke man unserem  
**Blusen - Pavillon.**  
Derselbe bietet in  
eleganten und billigen Damenblusen  
eine riesige Auswahl.

Schenswert ist unsere  
**Modell-Abteilung**  
In dieser sind vertreten:  
**Kostüme, Paletots, Seid. Blusen-Kostümröcke**  
bis zu 100 Mark pro Stück.

**Paletots** 3.75 Mk.  
ganz gefüttert  
in Corkskrew

**Paletots** 9.50 Mk.  
in Blusenform  
mit Schoos

**Paletots** 14.50 Mk.  
in Pa. Tuch

**Kostüme** 8.75 Mk.  
in geschmack-  
voller Ausführung

**Kostüme** 13.50 Mk.  
mit reicher Gar-  
nierung in Pa. Qual.

**Kostüme** 19.50 Mk.  
in Cheviot  
mit reicher Gar-  
nierung auf  
Taille gearbeitet

1 Posten  
**Blusen**  
zum Aussuchen 95 Pfg.

1 Posten  
**Blusen**  
zum Aussuchen 1.85 Mk.

1 Posten  
**Unterröcke**  
zum Aussuchen 1.85 Mk.

1 Posten  
**Kostümröcke**  
zum Aussuchen 2.85 Mk.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Grob. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. G. m. b. H.) Halle a. S.



# 1. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 78.

Seite a. S. Freitag den 1. April 1904.

15. Jahrg.

## Halle und Saalkreis.

Halle, 31. März.

### Es geht auch anders.

Im Beilagenartikel der heutigen Nummer werden die furchtbaren Qualen eines Strafgefangenen geschildert, der in der Anstalt Hüttenberg interniert war und mit zahlreichen Strafverurteilungen belegt wurde, weil er sein Verbrechen in der Herstellung von Schneiderarbeiten nicht leugerte. Daß manche Gefängnis-Bewohnungen auch Humanität und Rücksichtnahme pflegen können, beweist ein aus zur Kenntnis gekommener Fall.

Der Baumtänzermeister Wilhelm Burckardt, Angerweg 6, erhielt vor einiger Zeit wegen Körperverletzung — er hatte einen Verwandten gehörig verprügelt — 1 Monat Gefängnis. Da er schon wegen ähnlicher Verbrechen verurteilt war, wurde nicht auf Bewährung erkannt. Kürzlich verhielt sich Burckardt die Gefängnisstrafe, und merkwürdigerweise nicht in Halle, sondern in Merseburg. Aber noch merkwürdiger wurde die Angelegenheit, als man Burckardt an den 4. Monatsabend seiner Strafzeit aufsuchen und den Lohn an seine Arbeiter ausgeben ließ. Man traute seinen Augen kaum, da man Burckardt wohl verurteilt hinter Gefängnismauern in Merseburg glaubte, aber er war es wirklich, der seinen Leuten auf dem Bau am Steinweg den Lohn überbrachte. Die 4 Monatsabende soll er nachgeräumt haben. Wir können zwar die Notwendigkeit, einen wegen Körperverletzung bestraften Baumtänzermeister diese Vergünstigungen zu gewähren, nicht einsehen, indessen befrieden wir uns und begnügen uns mit der Regifizierung des Vorganges, demselben kann nur bewiesen ist, daß es auch anders geht.

### Die Meinungslosigkeit bantrast.

Die Morgenzeitung stellt in ihrer heutigen Ausgabe den geistigen Verfall und Letzen mit, daß die Schamlosigkeit der heutigen Verleumdung zur Nachtzeit und der damit nicht in Einklang zu bringende Erfolg es nötig gemacht, daß die Morgenzeitung künftig nicht mehr als Tagesblatt sondern als Wochenblatt, am Sonntag jeder Woche, erscheine.

Damit hat wieder eines der unparteiischen Blätter, die um des lieben Profites willen auf jede Parteipartei in öffentlichen Leben verzichten und hierdurch die Gleichgültigkeit und den Stumpfsinn über alle wirtschaftlichen und politischen Fragen großziehen, den materiellen Todesstoß empfangen. Und das ist gut. Zwar will die Morgenzeitung noch als Sonntagsausgabe von ihrem Dasein gehen, und sie ist schlag genug, den bisherigen Preis von 35 Pfg. pro Monat lediglich für die Sonntagsausgabe festzuhalten, gleichwohl wird auch dieses Scheitern nicht lange währen und die Morgenzeitung nicht mehr. Sie war bekanntlich ein Blätter der halbescheu Zeitung, nur mit dem Unterschiede, daß die letztere offen und rückhaltlos ihren reaktionären Charakter offenbart, während aus der Morgenzeitung sorgfältig alles das entfernt wurde, was einer Parteipartei für irgend eine der politischen Parteien auch nur entfernt ähnlich sah. Auch die politische Propagandierung nutzte nichts. Der materielle Erfolg — und das war die Hauptsache, als man dem dringenden Bedürfnis, den Verfall einer Zeitung auf den Stoffeinstich zu legen, abhelfen wollte. Die Morgenzeitung war nicht in der Lage, die finanzielle Position der Hall. Ztg. zu halten.

Nun bemühen sich noch Zentral-Anzeiger und General-Anzeiger um die politische Brunnenerkennung des halbeschen Publikums. Der erstere würde der Morgenzeitung schon längst im seligen Entschlafen vorangegangen sein, wenn der Verlag nicht befürchtete, die Momente des Central-Anzeigers dem General-Anzeiger auszulieferen. Der letztere steht allerdings dank der politischen Unmündigkeit vieler Tausende von kleinen und mittleren Beamten finanziell gestützt da. Die Meinungslosigkeit und die staatliche stützende Bevormundung des größten Teiles der Leser sichert ihm sein angenehmes Dasein.

### Zum Streit der Schneider.

der Ende vorige Woche beendet wurde, schreibt uns die Lohnkommission nach:

Wenn wir einen Blick auf den Erfolg unserer Lohnbewegung werfen, so können wir konstatieren, daß es uns gelungen ist, feste Tarife einzuführen. Tarife mit rechtlichen Vereinbarungen befinden in Halle überhaupt noch nicht in unserem Gewerbe. Dem Arbeitgeberverband gehören nach einer uns vorliegenden Liste 42 Geschäfte an. Durch unseren Lohnkampf und die daraus resultierenden Unterhandlungen ist es nun endlich gelungen, durch gegenseitiges Einverständnis die Tarife zu Stande zu bringen. Die Geschäfte sind in Klassen 1a, 1b, 2 und 3 eingeteilt. Außerdem wurde zwischen den beteiligten Organisationen ein Tarifvertrag auf unbestimmte Zeitdauer mit 1/4jährlicher gegenseitiger Kündigung abgeschlossen und wird derlei auch gewerbeübergreiflich festgelegt. Eine Tarifkontrollkommission wird darüber wachen, daß die vereinbarten Preise auch bezahlt und eingehalten werden. Jeder Arbeiter muß ein Lohnbuch erhalten, in welches sämtliche Arbeiten, die er fertigt, mit Preisangaben einzutragen sind. Bevor wir die Arbeit eingeleitet haben und im Laufe des Streiks sind in Folge unseres Aufstrebens auch bereits von 40 dem Arbeitgeberverband nicht angehörigen Arbeitgebern unsere Forderungen unterjährig anerkannt worden.

Wieder Kaufmannsgewert wird es nun aber sein, daß die Tarife nicht nur unterzeichnet, sondern auch bezahlt werden. Jedes Geschäft, welches glaubt, durch die Unterschrift schon gedeckt zu sein, die Preise nicht bezahlt, wird von uns ohne Rücksicht verurteilt. Nun gibt es aber noch eine dritte Art von Geschäften, welche dem Arbeitgeberverband nicht angehören, aber auch nicht für nötig halten, bestimmte Tarife zu zahlen. Sie scheinen auf dem Standpunkte zu stehen, die Preise allein machen zu können, ohne die Arbeiter zu fragen. Es ist dies die Kategorie des bekannten Wortes: Wir wollen Herr im Hause sein. Mit diesen Geschäften befinden wir uns noch im Kampfe und werden wir denselben fortführen, bis auch dort die vereinbarten Preise durchgesetzt sind, wie mit der großen Mehrzahl der halbeschen Schneidergeschäfte. Nachfolgende Firmen haben mit uns noch keine Vereinbarung getroffen: Gebrüder Ahmann, Markt 16; Marie Rosenthal, Leipzigerstr. 17; Otto Knoll, Leipzigerstr. 30; Fr. Berger, Rammischstr. 3; Reinhold Schumann, Alte Promenade 7; J. Breinig Nachf., Reimiesener, Gr. Ulrichstr. 44; Hermann Rasch, Magdeburgerstr. 54; Döhlenecht, Gr. Klausstr. 5; G. Oldenburg, Merseburgerstr. 45; Emil Rumpf, Poststr. 66; Alsb. Suble, Neue Promenade 7; Josef Rosenthal, Leipzigerstr. 35.

Die Adresse der Lohn-Kommission ist jetzt G. Mandel, Gatz 12. Anfragen und Zuschriften sind an diesen zu richten.

### Nicht eine einzige Zeile

über die Sozialdemokratie enthält die Nummer der Hall. Ztg. vom 1. April. Prof. Sudstahn, den der Zentralverband der deutschen Konsumvereine am 1. April von seiner Ernennung zum Ehrenmitglied wegen seiner Verdienste um das Genossenschaftswesen in Kenntnis setzen wollte, bekam darüber einen Lobsuchsanfall.

Auf die Volksversammlung in Kröllwitz, die morgen nachmittag 3 1/2 Uhr im Lindenhof stattfindet, sei an dieser Stelle nochmals aufmerksam gemacht.

An unsere umgehenden Abonnenten! Unendlich viel Mühe macht es unseren Austrägerinnen, die neuen Adressen der Umzügler festzustellen. Wir bitten daher alle die

jenigen, welche einen Wohnungswechsel vornehmen, sich der kleinen Mühe zu unterziehen und dem jetzigen Zeitungsbekanntem einen kleinen Zettel mitzugeben, welcher ungefähr folgenden Bemerkt trägt:

Ich verziehe von ... Straße Nr. ... nach ... Straße Nr. ... und Stachern. (Sollt genauer Name).

Im Interesse einer gerechten Zeitungszustellung bitten wir um Beachtung dieser Notiz!

Die Saalezeitung wird in der morgen zusammen tretenden Generalversammlung des hiesigen Nationalliberalen Vereins offiziell als Parteiorgan der national-liberalen Partei proklamiert werden. Zwar hatte sogar noch der rechte Flügel der Partei gegen diese Wahl Bedenken, jedoch wurden diese beschwichtigt durch die Erklärung des Redakteurs Dr. Winter, daß er seinen journalistischen Verpflichtungen im Organ der Großenbarone von Rheinland-Westfalen, der Ab-Weiß. Ztg., treu bleiben werde.

Die Christenfrankenteile für die Arbeiter der Stärkesfabriken und der halbeschen Mälzerei ist durch Beschluß des Bezirks-Ausschusses zu Merseburg vom 13. Januar 1904 aufgestellt. Als Tag der Kündigung gilt der 1. April 1904. Von dem geschätzten Saale ab gehören die bisherigen Mitglieder der genannten Klasse, sofern dieselben nicht Mitglieder einer der Anforderungen des § 75 des Krankenversicherungsgesetzes entsprechende Hilfskasse sind oder sofern für dieselben nicht eine besondere Klasse besteht, in Gemäßheit der Verfügung des Regierungs-Präsidenten zu Merseburg vom 26. Januar 1904 der hiesigen bestehenden Allgemeinen Christenfrankenteile (Maringstraße 29) an.

Auf dem städtischen Schlacht- und Viehhof wird am nächsten Sonnabend von nachmittags 3 Uhr der Betrieb eingestellt; nur das Küchhaus bleibt in Tätigkeit.

Die Direktion der Straßenbahn hat bei der hiesigen Polizeiverwaltung um Erlaß einer Verordnung petitioniert, die alle jene Personen, welche sich aus reinem Willen von der Straßenbahn überfahren lassen, für den Schaden haftbar macht, welchen die Gesellschaft durch überflüssigen Aufenthalt, etwaige Beschädigung von Wagenenteilen, Störung des Betriebes und geistliche herabsetzende Kritik der Presse erleidet. Die Straßenbahn wird in ihrer Sitzung vom ersten April über den Antrag beraten; Direktor Delius wird die Sitzung leiten und eventuell mit der Ausarbeitung einer diesbezüglichen Polizeiverordnung betraut werden.

Reinreinigung der Straßenanfänge. Die Polizeiverwaltung verweist gegenüber der Beobachtung, daß die öffentlichen Straßenanfänge vielfach unreinrätig und der Verkehr in die Unfallfährde gezogen wird, auf den § 4 der Straßenpolizeiverordnung vom 5. Juli 1893, welcher die Manipulation mit Gehwegen nicht unter 5 M. ahndet.

Dem scheidenden Stadtrat Ritter wird morgen die Verdienstmehrwert wegen zarter Rücksichtnahme auf das schwache Geschlecht von denjenigen Frauen überreicht, welche nach Ritters Worten in der Stadtkorrespondenten-Versammlung zu faul sind, um morgens aufzustehen und ihren Kindern ein Frühstück zu bereiten, so daß die Kinder das von der Stadt Halle gewährte Frühstück in Anspruch nehmen müssen.

Wegen schweren Diebstahls im Rückfalle ist am 15. Februar vom hiesigen Landgericht der Arbeiter Wilhelm Becker zu einem Jahr sechs Monaten Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt worden. Auf die Revision des Staatsanwalts hob gestern das Reichsgericht das Urteil unter Aufrechterhaltung der tatsächlichen Feststellungen auf

# Wohlfeile Artikel!

Frauen-Barchend-Hemden, 110 cm lang, von 85 Pf. an  
 Frauen-Hemden (weiss) von 55 Pf. an  
 Männer-Barchend-Hemden, 100 cm lang, von 85 Pf. an  
 Normal-Hemden von 75 Pf. an  
 Damen-Nachtsachen von 75 Pf. an  
 Gingham-Wirtschaftsschürzen mit Tasche von 50 Pf. an  
 Kinder-Hängeschürzen von 25 Pf. an  
 weisse Tändelschürzen von 28 Pf. an  
 Kinder-Kleider von 45 Pf. an  
 Kinder-Strümpfe von 7 Pf. an  
 Damen-Strümpfe von 30 Pf. an  
 Fantasie-Handschuhe von 16 Pf. an  
 Herren-Socken von 25 Pf. an  
 Hosenträger von 25 Pf. an  
 Krawatten von 3 Pf. an  
 Serviteurs von 20 Pf. an

Herren-Kragen 4 fach von 15 Pf. an  
 Manschetten von 25 Pf. an  
 Taschentücher bunt u. weiss von 4 Pf. an  
 Fertige Kissenbezüge von 50 Pf. an  
 Deckbettbezug v. 165 Pf. an  
 Wischtücher von 3 Pf. an  
 Gerstenkornhandtücher von 20 Pf. an  
 Drellhandtücher von 20 Pf. an  
 Tischtücher von 45 Pf. an  
 Servietten von 20 Pf. an  
 Hemdentuch, das Meter von 20 Pf. an  
 Louisianauch, das Meter von 30 Pf. an  
 Kleider- u. Schürzen-Gingham, das Meter von 33 Pf. an  
 Bettzeuge, das Meter von 28 Pf. an  
 Grau Handtuchstoff, das Meter von 9 Pf. an  
 Inlet, das Meter von 35 Pf. an

Gardinen 2mal Bändeinf. Mtr. v. 28 Pf. an  
 Kongressstoffe, das Meter von 35 Pf. an  
 Möbel-Kattun, das Meter von 28 Pf. an  
 Portiärenstoffe „ „ von 27 Pf. an  
 Spachtel-Vitragen, das Paar von 150 Pf. an  
 Spachtelkanten, das Meter von 17 Pf. an  
 Gardinenspitzen, das Meter von 6 Pf. an  
 Tülldecken, das Stück von 7 Pf. an  
 Rouleaux-Körper, das Meter von 33 Pf. an  
 Läuferstoffe, das Meter von 15 Pf. an  
 Bett-Vorlagen von 25 Pf. an  
 Tür-Vorlagen (Abtreter) von 23 Pf. an  
 Linoleum-Vorlagen von 35 Pf. an  
 Axminster-Teppiche v. 425 Pf. an  
 Steppdecken von 195 Pf. an  
 Steppdecken mit Normal-Futter von 325 Pf. an

# Geschäftshaus J. Lewin Halle a. S. Marktplatz 2 u. 3.

Größtes Warenhaus der Provinz Sachsen.

und verwies die Sache an das Landgericht zurück. Als Strafbefehl kann nur eine zweiwöchige Haftstrafe in Frage kommen, nach dem Landgericht überlegen werden ist. — Der erste wurde die Revision des Handelsmanns Friedrich Geisler, der am 18. Januar dem hiesigen Landgericht wegen schwerer Körperverletzung im Sinne der §§ 227 und 223 a Str.-G. zu drei Jahren Gefängnis verurteilt worden ist.

Der Direktor des Universitäts-Poliklinik für Hautkrankheiten, Professor Dr. Romeyer, verliert die hiesige Universitätsklinik hier am 1. April auf zu verlassen.

Birns Caravanti. Dieser den Birns Caravanti, der am 1. Osterfeiertag, nachmittags 4 Uhr, in seinem eleganten Saal auf dem Hauptplatze sein festes Spieltheater eröffnen wird, bringt die Preise durchgängig günstige Bedingungen. Eine jeden Besetzer wird der hiesige feste Aufenthalt des Birns Caravanti unter Entzählung des Besetzer, sich einige recht vergnügliche Abende zu ermöglichen, wobei fast nicht zu bemerken ist, daß die Eintrittspreise auf das Minimalste festgesetzt sind.

Das neue Bureau des Stadt-Theaters. Am Karfreitag wird das Stadttheater geschlossen. Der Spielplan für die Herbstperiode ist wie folgt zusammen: Sonnabend, Beginn 7 Uhr, Faust, der Tragödie 1. Teil von W. v. Goethe; Schülerarten gelangen an der Tages- und Abendstücke zur Ausgabe. Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr, zu ermäßigten Preisen Kapellkonzert; abends 7 Uhr, 2. Festspiel des Rinald. Caporera. Montag, nachmittags 3 1/2 Uhr, zu ermäßigten Preisen Komödie; abends 7 1/2 Uhr, Doppelvorstellung, zum 1. Male: Seelst. Schwanke in 3 Akten von G. Stobiner; hierauf Martha, oder der Markt zu Richmond. Dienstag, 7 1/2 Uhr, mit der ge-

samten Restausstattung: Oberon, König der Elfen. Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr, Die Weiber von Wittenberg. Freitag, zum Benefiz für den Kammerling Herr Berend die Hieser durch Halle in 90 Minuten. Stoff mit Gesang von Frau Berend. — In Vorbereitung Janna, Gunguante, ferner das Drama Noie Berend von Gerhart Hauptmann. — In familiären Vorstellungen für die Feiern werden Bilettschaltungen an der Theaterkasse entzogen.

Aus dem Bureau des Neuen Theaters. Am Sonnabend bleibt das Neue Theater wegen der Generalprobe zu der nächsten Revue die Vorbrücke geschlossen. Zu Ostern finden an beiden Festtagen 2 Vorstellungen statt und zwar geht am Ostermontag nachmittags 4 Uhr als Volks-Vorstellung an Einheitspreisen von 60, 40, 20 Pfg. Kadelburgs Schwanke Familie Schierke in Szene, während am 2. Osterfeiertag nachmittags 4 Uhr ebenfalls als Volks-Vorstellung an Einheitspreisen von 60, 40, 20 Pfg. Herrs Hebers lustiger Schwanke Katti gegeben wird. Am Sonntag (1. Osterfeiertag) abends gelangt zum erstenmal die Lustspielkomödie: Die Vorbrücke von Frau Grotzsch u. Francis de Croisset zur Aufführung. Dieses Werk, das in Berlin über 800 Aufführungen bei überfüllten Säulern zu verzeichnen hatte, hat Herr Direktor Hauptner für das hiesige Spieltheater des hier lebhaften Herr Theo von Gordon revidiert, welche darin die weibliche Doppelrolle der Jacqueline freieren wird, während Herr Doktor Paul vom Vortheater in Dresden in der Rolle des Dienstmiegers im Neuen Theater als Gast auftreten wird. Am 2. Osterfeiertag abends wird die Vorbrücke zum erstenmal wiederholt. Biletts zu allen diesen Vorstellungen sind bereits am Sonnabend in den üblichen Preisen und ohne Vorkaufgebühr an der Kasse des Neuen Theaters, für die Nachmittagsvorstellungen auch in der Volksbuchhandlung, Geißstraße 21, zu haben.

Aus dem Bureau des Rathhalla-Theaters. Der

2. April wird mit einem Spezialitäten-Programme beginnen. Die Eintrittspreise sind wieder auf die alte Norm erhöht. Vorverkaufsstellen sind, haben wieder ihre Biletts. Am Karfreitag bleibt das Theater geschlossen.

### Letzte Nachrichten.

#### Krieg in Ostasien.

London, 31. März. Aus Ostasien gemeldet: Die letzten Nachrichten aus Korea lauten dahin, daß die Japaner in drei Kolonnen vorrücken und den Yalu nördlich Ansbu erreicht haben. Die Russen haben das nördliche Ufer des Yalu besetzt und sind fast verhascht. Hier heißt es, daß ein japanisches Infanterieregiment in einem Hinterhalt getötet und zerstört worden sei.

Paris, 31. März. Aus Ostasien gemeldet: Ein japanisches Hauptquartier wird erklärt, daß von jetzt ab keine Kämpfe mehr auf koreanischen Boden möglich sein werden, da der japanische Vormarsch in Wästen eine Rückkehr der Russen absolut verhindert. Letztere werden ihre neuen Befestigungen schon außerhalb Korea begonnen.

Yokohama, 31. März. Aus Ostasien wird amtlich gemeldet, daß am 26. März ein russisches Geschwader bei den Miantau-Inseln am Eingang des Golfes von Beikschin den japanischen Rüstungsdampfer Maru weggenommen hat. 10 Kanonen und 7 Geschützen von der Besatzung wurden gefangen genommen. Der Kapitän entkam in einer Yakuza. Die Russen hoben das Schiff in Grund und legten dann nach Port Arthur zurück.

Verantwortlicher Redakteur Ernst Dammig in Halle.

### Zentralverband d. Maschinisten u. Heizer.

Zahlstelle Halle a. S.  
Sonntag den 3. April in Brunner's Belleue

#### Vergnügen

Abend in Konzert, Verlojung u. Ball mit freier Nacht.  
Anfang 7 Uhr. Der Vorstand.

#### Textilarbeiter-Verband Zeit.

Zu unserm am 4. April (2. Osterfeiertag) nachm. 4 Uhr im Saale des Heizers Klub stattfindenden

#### Stiftungsfest,

unter Mitwirkung des Arbeiter-Sänger-Chors  
Ihrer Freunde und Genossen ergeben zu. Der Vorstand.

### Turnv. H. Sichte.

Halle a. S. D. H. L. B.  
Freitag den 1. April, abends 6 Uhr im Konerthaus, Karstr. 14:

#### Vierteljahrs-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Annehmen, 2. Berichterstattung, 3. Abrechnung, 4. Verschiedenes.  
Das Gelingen aller Mitteilungen ist sehr erwünscht. Der Vorst.

Sonntag (1. Osterfeiertag) Turnfahrt nach dem Petersberge. Abreise früh 8 Uhr vom Hauptplatze (S 11).

### Skatklub z. Höhe.

Zu unserm am 1. Osterfeiertag mit der Mitwirkung der stattfindenden

#### Vergnügen

ladet ein. Der Vorstand.  
4 Uhr Kränzchen, 8 Uhr Ball mit freier Nacht.

### Gesang-Verein Bejeen.

Am 1. Osterfeiertag nachmittags 4 Uhr ab  
wogt freundlich einladet.  
Der Vorstand.

### Bergisdorf. Zum Ball

am 2. Osterfeiertag ladet freundlich ein.  
R. Krease.

### Gasthof zum Röderberg.

Montag (2. Feiertag)  
Preis-Skat-Tourier  
1. Preis: 1 hausschl. Schinken, 2. Preis: 1 hausschl. Schinken, 3. Preis: 1 hausschl. Schinken.  
Es ladet freundlich ein.  
Emil Wetzel.

### Carl Schulz, Rauschestr. 7.

#### Conditorei u. Café,

Ostbajen, Niereier, Eierkuchen.  
Große Auswahl, billige Preise.

Sonnabend  
an Schichtsch.  
Karl Bachmann,  
Große Klausstraße 21.

Empfehle allen Freunden u. Genossen zu den Festtagen zu Ausschacht.

#### Wurst, Fild. 70 Pf.

Gr. Landeier, beste Ware, 90 Pf.  
G. Gerig, Rosenstr. 2.

### Billigste Fleischwaren!

5 1/2 Pfd. Rot- u. Schwarzwild 3 Mk.  
5 1/2 Pfd. Schmeer u. fettes Fleisch 3 Mk.  
1 Pfd. mag. Schinken- u. Braten 3 Mk.  
1 Pfd. Schinken 70 Pf.  
1 Pfd. Suppenfett 50 Pf.  
1 Pfd. Schmalzwurst 1 Mk.  
1 Pfd. Schmalzwurst 40 Pf.  
K. Wehrmann, Börsenstraße 108.

### Vogelkäfige, Vogelfaschen, Badehäuser, Gesangskäfige

zu billigen Preisen empfiehlt  
Louis Eder, Rauschestr. 18.  
Rabatt-Sparmarken.

Fahrrad für 35 Mk. u. verb. Radfahrerhausfr. 15, Wollschloßgäßchen.

Tadellos Verarbeitet! Die besten Stoffe! Die neuesten Muster von 10-45 M.

# Herren-Anzüge!

# 10%

# Rabatt in bar

an sämtliche Artikel.

Nur haltbare Stoffe!

# Herren-Paletots!

Die neuesten Façons! Nur moderne Stoffe! Tadellos Sitzen von 12-40 M.

# Knaben-Anzüge!

Nur schick! Braut-Zwänge! In denkbar grösster Auswahl! Zu sehr billigen Preisen!

# flex Michel

Halle a. S. 2 Kleinschmeden 1. Halle a. S.

### Gasthof zur Sonne in Nietleben.

Bringe Freunden und Bekannten sowie den werthen Gewerkschaften und Vereine meine Lokalitäten, bestehend in grossen und kleinen Vereinszimmern, grossem Saal, Garten und Kolonnaden, zu den Feiertagen in empfehlende Erinnerung.

Alwin May.

### Geldhäfts-Anzeige.

Meinen werthen Kunden, Nachbarn, Freunden und Bekannten auf gefälligen Nachricht, daß ich meine Fleischerrei am 1. April von Georgstraße 9 nach

#### Streiberstrasse 39

verlege. Indem ich für das mir bisher bewiesene Vertrauen bestens danke, soll es auch fernermehr mein eifrigstes Bestreben sein, jedem mit nur guter und reeller Ware aufzuwarten, und bitte ich um gütige Berücksichtigung.  
Vordachstrasse 39.

### Reinh. Köhler.

#### Geschäfts-Eröffnung.

Einem werthgeschätzten Publikum teile ergebnis mit, daß ich am heutigen Tage das

#### Gr. Brauhausstrasse 29

gelegene Restaurant übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich bedienenden Gäste mit nur guten Speisen und Getränken zu bedienen. In Hiere von Günthers Brauerei.  
Mit Hochachtung E. Müller und Frau, früher Steinweg 55.

### Auffallend billig

officiere zum Eierfeste in guter Ausführung:

Boxcall - Herren - Agrassenstiefeln Paar 8.75 Mk.  
Boxcall - Knabenstiefeln 36/39 Paar 7.25 Mk.

#### Max Werning,

Schuhwaren-Spezial-Geschäft, 35 Geißstraße 35.

### Um zu räumen

verkauft von heute ab

für 25 Pfg. 6 Stück Oster-Eier à 5 Pfg., n. Wahl  
" 25 Pfg. 3 " Oster-Eier à 10 Pfg., " " "  
in Honigkuchen, Schokoladen u. Zuckert-Fabrik von

#### Karl Tornow.

1. Geschäft: Weinigerstraße 82, gegenüber dem Markt.  
2. Geschäft: Waisenbühlstraße 43, dem Seiftheater-Bahnhof.

### Zur Anschaffung empfohlen:

Christentum und Sozialismus. Von August Bebel. Preis 10 Pfg.  
Arbeiter-Katechismus. Von Richard Calmer. Preis 10 Pfg.  
Die Kirche im Dienste des Unternehmertums. Von Richard Calmer. Preis 10 Pfg.  
Was ist der Christen wirklich Sozialisten? Von Dr. Eugen Kohnst. Preis 15 Pfg.  
Was Jesus Gott, Mensch oder Liebermensch? Von Dr. Eugen Kohnst. Preis 15 Pfg.  
Das wahre Christentum als Feind von Kunst und Wissenschaft. Von Dr. Eugen Kohnst. Preis 15 Pfg.  
Was haben die Menschen dem Christentum zu verdanken? Von Dr. Eugen Kohnst. Preis 20 Pfg.  
In beziehen durch

#### Volksbuchhandlung, Geißstraße 21.

### Rabatt-Sparmarken,

Loie oder eingeklebt in jed. Höhe, gebe vollständige Kücheneinrichtung. Nur Geißstr. 64, Emailliergeschäft.

#### K. Schade, Vorkosthalle,

Geißstr. 10.

Empfehle zu den Festtagen:  
ff. hausschl. Würst, Schinken, ger. Lachs, Meeresfrüchte, An. u. Gelee, Cardinen à Phall, Bismarckheringe, Geving in Gelee, Hüllmöpfe, ff. Gengurken u. Sardellen, Rot- u. Weißweine, sowie Sekt zur Bombe zu billigen Preisen.

Früch eingetroffen

### Büchlinge.

Engros-Preise, Kiste 90 Pf., officiert

#### Karl Lange,

Reinbreder 1086. H. Ulrichstr. 20.

Großer Boden feiner Herren- und Kinder-Anzüge, Sonntags- und Arbeitskleidung u. s. w. sportivste bei

Wolter Larm 1 Tr.  
Otto Töpfer, Cinn. neben Volksmühl.

Bringe meinen Herren-, Frauen- und Kinderschneidern in empfehlende Erinnerung. Weissenfels, Pils. Kramer. Preisver. Große Burgstraße 23.

### Fahrrad- u. Nähmaschinen-Reparatur-Werkstatt.

Neu-Emaillierung von Fahrrädern, sämtliche Zubehörteile.

#### Gustav Lerche, Mechaniker,

H. Ulrichstr. 18.

Ein nützlich Hochzeitsgeschenk ist eine gediegene Lampe. Bei

#### Louis Eder, Rauschestr. 18,

find. Sie in jed. Preis, das Paar. Alle Ersatzteile Gas- u. Petroleum Rabattsparmarken.

Wettstelle M. Wätrage 24 Mk. 6 Kinderwagen à 6 u. 8 Mk., 2 Hf. Sportwagen à 5 u. 7 Mk. Gießwaren, noch neu, 24 Mk. Strohherd, 30 Mk. u. verb. Wollschloßgäßchen.

### Schultornister, Schultaschen, Schiefertafeln, Schiefertafeln, Schreibhefte, Reibzeuge, Federbüchsen, Rechenmaschinen, Schulbücher, Bleistifte,

empfehle die

#### Volksbuchhandlung,

Geißstraße 21.

Fahrrad, gebt. verb. billig  
Lorehe, Al. Ulrichstr. 18.

Nähmaschine, Lorehe, Al. Ulrichstr. 18.

Wir suchen an allen Orten tüchtige Vertreter unter den günstigsten Bedingungen für unsere mit dem mod. Einrichtungen ausgestattete Arbeiter-, Kinder- u. Stiefelmaschinen-Verbindungen vom Lebens-Verbindungen mit und ohne ärztliche Unterbringung. Schriftliche Bewerbungen sind an die Subdirektion in Halle a. S., Weissenfelsstr. 1, zu richten.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat zu erlernen, kann sofort in die Lehre treten bei J. Müller, Fleischermeister, Tenchens, Dierstraße.

Tholozan.

20 Mk. sichere ich demjenigen zu, welcher mir nachweisen kann, wo ein braunes Frauenkleid, welches mit demselben Sommer-Mod. beige war, angekauft worden oder bei eine Näherin zum Wenden gebracht worden ist, da ein solches Kleid mir gestohlen wurde. Ferdinand Köhn, Sudendorf.



# Kinderwagen u. Sportwagen

sind wieder eingegangen. Auswahl stets unübertroffen. Mässige Preise.

**Theodor Lühr, Leipzigerstrasse 94.**

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Freitag den 1. April, nachmittags 3 1/2 Uhr  
im Lindenhof zu Halle-Kröllwitz

## Große öffentliche Volksversammlung.

Tagesordnung:

### „Verhüllte Fremdherrschaft.“

Referent: Gen. Redakteur **Dr. Lensch** - Leipzig.  
Freie Diskussion. Der Einberufer.

## Steinsetzer.

Sonntag den 3. April nachm. 1/4 4 Uhr bei Wdh. Grothe, Geißstr. 5

### Öffentl. Versammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht des Gefellen-Ausschusses über die  
Behandlung mit der Innung. (Vorschläge und Stellungnahme dazu).  
2. Bericht des. Darauf Mitglieder-Versammlung.  
Ereignisse sämtlicher Mitglieder erwünscht. Der Einberufer.

## Sozialdemokrat. Partei Zeit.

Am 2. Osterfeiertag vormittags von 10 1/2 Uhr an

**gr. Fröhlich-Konzert,**  
unter Mitwirkung der Stadtchöre und der Arbeiter-Gesangvereine  
Arbeiter-Sängerkor, Lieberhalle, Concordia-Waldhorn und des  
Arbeiter-Gesangvereins Naaberg.  
Alle Genossinnen und Genossen werden um rechtliche Teilnahme ersucht.  
Entree pro Person 15 Pfg.

**Männer-Gesangverein „Concordia-Waldhorn“, Zeit.**  
In unserer am Sonntag den 3. April (1. Osterfeiertag) statt-  
findenden

**Abend-Unterhaltung**  
bestehend in Konzert und Theater, laden wir hierdurch höflich ein.  
W. Schulze. Der Vorstand.  
Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr.

**ff. ger. Lachs** 1/4 Pfund - 30 Pfg.

**ff. russ. Sardinen** 1 Pfund - 25 Pfg.

**ff. Brabant. Sardellen** (1901)  
1 Pfund - 90 Pfg.

**ff. Molkerei-Butter** 1 Stück  
ausgewogen 1/2 Pfund - 58 Pfg.

Keuseker aromatischer Wohlgeschmack, Zartheit u. wochenlange  
Haltbarkeit sind die Vorzüge dieser herrlichen Butter.

**Louis Eisfeld, Gr. Ulrich-  
straße 62.**

## Abzahlung

**Herren-Anzüge,  
Knaben-Anzüge, Herren-Paletots,  
Damen-Konfektion, Moderne Kleidstoffe,  
Toppische, Tischdecken, Portiären,  
Gardinen, Federbetten, Schuhwaren,  
Kinderwagen, Sportwagen.**

## Möbel,

Spiegel, Polsterwaren.

## Paul Sommer,

Leipzigerstrasse 14,  
1. u. 2. Etage.

Neue grosse Sendungen erstklassiger

## Stadt-Theater in Halle a. S.

Direktion: **H. Richards.**  
Sonabend den 2. April:  
126. Ab. 3. D. Pantomimenstück **gütige  
Schlichter**, an der Tages-u. Abendst.  
**Faust, 1. Teil.**  
Von **H. v. Goltz.**  
Anfang 7 Uhr. Ende nach 11 Uhr.  
Sonntag 3 1/2 Uhr: **Reifenstecher.**  
Abends 7 1/2 Uhr:  
Gastspiel **Herrn. Bachmann.**  
**Die Weisfänger von Nürnberg.**  
Montag 3 1/2 Uhr: **Arande.**  
7 1/2 Uhr: **Geist.**  
Dienstag 7 1/2 Uhr: **Wartha**  
oder der Markt zu **Rahmond.**  
Dienstag 7 1/2 Uhr: **Oberon.**

## Neues Theater

Direktion **C. M. Mauthner**  
Dienstag 4 Uhr: **Wolfs-Ge-  
fährdung, 60, 40, 20 Pfg.**  
Familie **Scherke.**  
Dienstag 4 Uhr: **Wolfs-Ge-  
fährdung, 60, 40, 20 Pfg. Letzt.**  
An beiden Abenden abends 8 1/2  
Uhr: **Tagelöhner.**  
**Thea v. Gorbun. Cesar Paul.**  
Kabarett: **Die Notbrücke.**  
In Berlin über 300 Aufführungen.

## Walhalla-Theater.

Direktion: **F. W. Jedermann.**  
Gastspiel des Berliner **Apollo-  
Ensembles.**  
Donnerstag den 31. März zum  
unvergesslichen 100ten Male  
**Paul Lincke's populärstes Werk:**

## Frau Luna.

Große Ausstattung-Operette in  
fünf Bildern  
mit **Cécilie Carola's Gesell.**  
**Grosses Stern-Ballett**  
mit den elektr. Schmetterlingen.  
**80 Mitwirkende.**  
Vorher:  
Ein Abenteuer im **Harem.**  
Operette in 1 Akt von **Paul Lincke.**  
Am Karfreitag bleibt das  
Theater geschlossen!

**Welt-Panorama, Große Ulrich-  
straße 8, 1.  
Nordsee, Gughaven, Seelgand.  
Zeit. 1899.**

Freitag, den 1. April  
**Großes  
Preis-Statenspiel.**  
Hierzu ladet freundlich ein  
**Hermann Wittig,  
Römerstraße 18.**

## Gasthof Streckau.

1. Osterfeiertag  
**humor. Gesangs-Konzert,**  
verb. m. theatr. Vorträgen, unter gütiger  
Mitw. d. Gesangs- u. Sängerkor-Streckau  
2. Feiertag  
**Ball-Musik.**  
Musik der Zeiger Stadtchöre.  
Es ladet freundlich ein **Jul. Dornblat.**

## Gasthof Luckenau.

Sonntag den 1. Osterfeiertag  
**gr. humor. Gesangs-Konzert.**  
Anfang 7 1/2 Uhr  
Hierzu ladet freundlich ein  
**Reinh. Herzog.**  
2. Feiertag **starkbesetzte Wallmusik.**  
3. Feiertag **Mädchenball.**  
D. D.  
**Arbeiter, Parteigenossen  
von Teuchern und Umgeg.**  
Ihr kauft eure **Schuhwaren** billig  
und gut bei  
**Albin Blumentritt,  
Schuhwarengeschäft,  
Teuchern, Steinweg 3.**  
Bestellungen nach Maß sowie Re-  
paraturen werden, wie bekannt, nur  
gut und billig, in denkbar kürzester Zeit  
ausgeführt bei **Dagem.**

**Fahrrad,** neu (Doppel-  
glodenlager), b.  
a. herf. **Bernhardstr. 7, l. r. v.**

## Konsumverein zu Trebnitz.

Sonntag den 10. April 1904 abends 7 Uhr im Restaurant  
des Herrn **Emil Treubler, hier**

## General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht über das 1. Geschäftsjahr 1904.  
2. Bericht der Revisoren und Erstellung der Entlastung. 3. Verteilung der  
Reinergebnisse. 4. Bericht des Vorstandes. 5. Geschäftliches.  
Trebnitz, den 30. März 1904.  
Der Vorsitzende des Konsumvereins zu Trebnitz, **H. G. u. h. G.  
Hermann Heine, Vorsitzender.**

## Ortskrankenkasse der Bäcker, Böttcher, Brauer und verwandter Gewerbe zu Zeitz.

Die **Naturlängemäße Generalversammlung**  
findet **Sonabend den 22. April** er. abends 8 Uhr im **Saal** des  
Herrn **Wagner, Schützenstraße**, statt, wozu die Herren Vertreter der  
Arbeitgeber und Arbeitnehmer, sowie die weiblichen Vertreterinnen ergeblich  
eingeladen werden. Anträge, Beschwerden etc. sind bis zum 16. April schrift-  
lich beim Unterzeichneten einzureichen.  
**Der Vorstand.**  
**Wilhelm Goffmann, Vorsitzender, Messerschmidtstraße 12.**

## Schuhwaren

in größter Auswahl  
zu **stannend  
billigen  
Preisen.**

**Stannend  
billige Preise**  
für  
**Schuhwaren**  
in größter Auswahl  
für Damen, Herren und Kinder.

**Vereinigte Schuhfabriken A. G.**  
84 Leipzigerstraße 84 am Turm.

## Wer nicht blind!

sieht sehr bald ein, daß die  
**Bernstein-Lackfarben**  
aus **Otto Kramer's Drogerie** ganz vorzüglich sind, sich leicht streichen und  
nicht nachbleiben. **Lacke, Leim, Pinsel etc.**  
**Otto Kramer, Mittelwache 9.**  
Gegenüber der **Glauchaifischen Kirche.**  
Während des **Neubaus Steg 14.**

Dem geehrten Publikum und **Heidebesuchern**  
erlaube mir, auf die **Verlegung** meines **2. Geschäftes,**  
**Konitorei u. Feinbäckerei,** von der **Groschen Ulrich-  
strasse 27** nach  
**Mansfelderstrasse,**  
**vis-à-vis dem Keitstöder Bahnhof**  
ergebnis aufmerksam zu machen. Empfiche eine große Auswahl  
in **Torten, Kuchen und diversen anderen Gebäck.**  
Werde stets bemüht sein, mit einer nur **schmackhaften**  
Ware aufzuwarten. **Vochachtungsvoll**

## Firma F. G. Nebelung.

Spezialität: **Leipziger Quarktorte,**  
a Stück 1.20 Mt.

Sonntagsöffnung: **Raurentiusstraße 18.**  
2. Geschäft: **Mansfelderstraße, vis-à-vis Keitstöder Bahnhof.**  
3. Geschäft: **Teilscherstraße 3, am Hauptbahnhof.**

# Werner's Schuh-Magazin, 55 Gr. Ulrichstr. 55

empfiehlt als

## besonders günstigen Gelegenheitskauf:

Damen-Wichsleder-Knopf- und Schnürstiefel <small>sehr dauerhaft</small>	Paar	Mk. 4.60	Herren-Wichsteuer-Schnürstiefel <small>solide Ausführung</small>	Paar nur	Mk. 4.60
Damen-echt Chevreaux-Knopf- und Schnürstiefel <small>solid und elegant</small>	Paar	Mk. 6.50	Herren-Wichsleder-Zugstiefel <small>sehr dauerhaft</small>	Paar nur	Mk. 4.60
Damen-echt Chevreaux-Knopf- und Schnürstiefel <small>neueste Form</small>	Paar	Mk. 7.50	Herren-echt Chevreaux-Schnürstiefel <small>elegante neue Form</small>	Paar nur	Mk. 8.50
Damen-Kalbleder-Knopf- und Schnürstiefel <small>vorzügliche Qualität</small>	Paar	Mk. 6.90	Herren-echt Boxcalf-Schnürstiefel <small>neueste Form</small>	Paar nur	Mk. 8.75
Damen-echt Boxcalf-Knopf- und Schnürstiefel <small>sehr elegant</small>	Paar	Mk. 6.90			
Damen-rote echt Ziegenleder-Knopf- und Schnürstiefel	Paar	Mk. 6.50			
Damen-graue und beige Schnürstiefel <small>aites Wiener Fabrikat</small>	Paar	4.25			

**Kinder- und Mädchen-Wichsleder-Knopf- und Schnürstiefel,**  
Größe  $\frac{25-26}{20}$ ,  $\frac{27-30}{2.70}$ ,  $\frac{31-35}{3.20}$ .

### Farbige Kinder- und Mädchenstiefel sehr billig!

Alleinverkauf des „Triumphstiefels“ für Halle und Umgegend!

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

### Konsumverein Streckau und Umgegend.

E. G. u. b. Haftpflicht.  
Inventurhalber bleiben unsere Geschäfte Donnerstag den 7. April dieses Jahres gänzlich geschlossen. Die Dividendenmarken müssen ausgemacht bis zur vollen Markt, im geschlossenen Kasten bis zum 6. April d. J. abends 8 Uhr im Kontor abgegeben sein. Kassen gibt es im Laden gratis.  
**Der Vorstand.**  
Albin Gabler. Frau Wilsch. Robert Erdmenger.

### Fachverein der Zimmerer von Halle und Umgegend.

**Unser XV. Stiftungsfest,**  
bestehend aus Konzert und Ball, findet Sonntag den 1. Oktober, abends 7 1/2 Uhr im Goldenen Stiefel, Leipzigerstraße 63, statt. Hierzu ladet herzlich ein  
Der Komitee.  
Von nachmittags 4 Uhr ab Kränzen.

### Gasthof zum grünen Baum, Teuchern.

Sonntag den 3. April er. (1. Osterfeiertag) von abends 7 Uhr an  
**Großes Gesangskonzert im gemischten und Männer-Chor,**  
sowie Theater und humoristische Vorträge, ausgeführt vom Arbeiter-Gesang-Verein Teuchern. — Zur Ausführung gelangen die neuesten Souperlets und Geismittel.  
Einem gemüthlichen Abend versprechend laden zu recht zahlreichem Besuche ein  
Th. Kublank. Der Arbeiter-Gesangverein.

### Arbeiter-Turnverein Germania, Aue-Zeit.

Zu unserer am 1. Osterfeiertag abends 8 Uhr im Diana-Saal stattfindenden  
**humoristisch-theatral. Abendunterhaltung**  
verbunden mit Länzchen bis 3 Uhr  
ladet Freunde und Gönner freundlichst ein  
H. Köhler. Der Turnrat.  
Garten im Vorverkauf 5.1 allen bekannten Mitgliedern a 25 Pf., an der Kasse 30 Pf.  
Den 3. Feiertag vorm. 10 Uhr Frühstücken verbunden mit Schauturnen.

### Streckau. Gasthaus Glück auf!

Dieser Dienstag abends 7 1/2 Uhr  
**Hum. theatr. Abendunterhaltung,**  
ausgef. von der Fiedle Kompanie des Arbeiter-Turnvereins Streckau  
2. u. 3. Feiertag: starkb. Ballmusik.  
Es ladet ergebenst ein Alb. Zausch.

### Rossfleisch, Reinhold Möbius, Halle 29.

junger u. saft. fr. Wurstwaren empf. St. Ulrichstr. 29.  
Rohschlächterei mit elektr. Motorbetrieb.

### Schul-Cornister für Knaben und Mädchen.

**Bücherträger** in mehreren Ausführungen,  
**Büchermappen** in verschiedenen Größen,  
**Schiefer-Kasten** neueste Muster, Massen-Auswahl,  
**Schieferplatten** mit poliertem u. unpoliertem Rahmen,  
**Schiefergriffe**, schön und extralast,  
**Schieferhalter**,  
**Schieferwegen**,  
**Brot-Dosen** mit und ohne Band,  
**Tafel-Schwämme** empfiehlt sehr preiswert  
**Albin Hentze**,  
Mitgl. des Rabatt-Spar-Vereins, 24 Schmeerstrasse 24.

## Möbel,

Ganze Wohnungs-Einrichtungen,  
Gardinen, Portieren, Teppiche,  
Tischdecken,

## Anzüge,

Kleiderstoffe, Federbetten,  
Mantelkappen, Schuhe, Stiele,  
Kinderwagen, Sportwagen  
empfiehlt auf

## Kredit

unter besten Zahlungsbedingungen

## Rob. Blumenreich,

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 24.

Halberstadt, Schubstraße 40.	Eisleben, Glockenstraße 3.
Aschersleben, Breitelstraße 35	Sangerhausen, Rathenauerstraße 8.
Nordhausen, Bäckerstraße 2.	

Suche für sofort ein sauberes, ordentliches Mädchen. Mit Bezugnissen zu meiden bei Frau Simon, Könnern, Marktstr. oder Stoffhändler Befingstr. 9, 1 r.

# Mein Erweiterungs-Umbau ist vollendet!

Wer sich wirklich elegant für wenig Geld kleiden will, kaufe bei mir.

**2000 komplette Herren- und Knaben-Anzüge vorrätig!**

Die während des Umbaus leicht bestaubten und beschädigten Herren- und Knaben-Garderoben werden zu enorm billigen Preisen teils zu und unter Einkaufspreisen ausverkauft.

Herren- und Knaben-Garderoben.  
Schutz- und Berufskleidung für alle Gewerkschaften.

## Julius Hammerschlag

36 Gr. Ulrichstrasse 36, nahe der Alten Promenade.

Neu aufgenommen in grösster Auswahl:  
Hüte, Mützen, Schirme, Stücke.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groh. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (E. G. u. b. H.) Halle a. S.







# Neuheiten

der elegantesten Herren-Moden für Frühjahr und Sommer.

## Herren-Anzüge

moderne neue Muster, auch für soliden Geschmack, chic gearbeitet, tadellos sitzend  
von **12—45** Mk.

## Sommer-Paletots

in feinen Streifen-Mustern, Cheviot und Kammgarn, vollständiger Ersatz für Mass  
von **11—33** Mk.

## Gesellschafts-Anzüge

in Kammgarn, Tuch oder Tuchkammgarn, einreihiges Rockfaçon oder Gehrock  
von **22—54** Mk.

Meine Konfektion zeichnet sich durch äusserste Eleganz, Haltbarkeit und geschmackvolle Ausstattung vorteilhaft aus und ist in grosser Auswahl auch für starke oder sehr korpulente und untersetzte Figuren vorrätig.

## Knaben-Anzüge.

Die Abteilung für Knaben-Anzüge bietet hervorragende Auswahl in entzückenden Neuheiten und Schul-Anzügen. Preis:

**2.50—18** Mk.

Gr. Ulrichstrasse 3.

# Moritz Cahn

Gr. Ulrichstrasse 3.

## Konsum-Verein zu Hohenmölsen.

Behufs Errichtung einer  
**Verkaufsstelle in Döbris**  
soll Sonntag den 3. April (1. Osterfeiertag) nachmittags 3 Uhr im  
Müller'schen Gasthof zu Döbris eine  
**öffentl. Versammlung**  
stattfinden.

Tagesordnung: 1. Vortrag über Zweck und Ziele  
der Konsumvereine.  
2. Beschiedenes.  
Um zahlreiches Erscheinen und namentlich um das Erscheinen der  
Frauen wird ganz besonders gebeten.  
Hohenmölsen, den 29. März 1904.

Die Verwaltung der Konsum-Vereins Hohenmölsen.  
G. G. u. b. S.

## Stauend billige Preise!

Enorme Auswahl. — Reelle Bedienung.

Herren-Jackettanzüge, das Neueste der Saison von 10 an.  
Herren-Jackettanzüge in Crepe-Vique " " 14 an.  
Herren-Bügelanzüge in Kammgarn 1- u. 2 reihig " " 18 an.  
Eleg. Strich- u. Knabenanzüge i. all. Stoff u. Stoffe " " 8 an.  
Herren-Sommer-Paletots in guten Stoffen " " 15 an.  
Eleg. Hosen in allen Größen und Stoffen " " 3 an.  
Einzeln Jacketts und Westen auffallend billig.

Lederhosen, i. all. Fabr. v. 2 Mk. an. | Arbeitsjacketts von 3 Mk. an.  
Schwere Lederhosen v. 4.50 an. | Westen, Leibhosen v. 1 Mk. an.  
Mantelherrenj. v. 3. — an. | Mantel- u. Reimjackets v. 3. — an.  
Hosen u. Reimjackets v. 1.50 an. | Bergmannshosen in Pilot.

Monteur-Anzüge in Leinen und Blot von 3 Mk. an.

Verkaufsstelle des Allgem. u. Giebidensf. Konsumvereins.

Marktplat. **Gustav Reinsch** gegenüber der  
im roten Turm. **Girisch-Apotheke.**

## !!! Rossfleisch !!!

In den Feiertagen nur Prima-  
Salami, Schladwurk (Sommer-  
file), Knackwurst, Röstwurst, gef.  
Knoblauchwurst, Zwerische, ge-  
räucherter und gefocht. Schinken,  
alles unibertrefflich nur bei  
Aug. Thurm, Reilstrasse 10.  
Telephon 507.

Gerstenschrot,  
Griesfutter,  
Weizenkleie,  
Bruchgerste zu Hünerfutter  
gibt stets zu billigen Preisen ab  
Fr. Wagner, Ermöleben.

## Schuhwarenhans

empfiehlt billig und gut

Herren-Zugstiefel von 3.90 an  
Herren-Schnürstiefel von 4.90  
Herren-Schnallenstiefel v. 7.50



„Hans Sachs“

Rebatt-Spar-Karten.

Gr. Ulrichstrasse 32.



## SINGER

Nähmaschinen

für den Hausgebrauch und industrielle  
Zwecke jeder Art.

Mustergiltige Konstruktion! Grosse Haltbarkeit!  
Einfache Handhabung! Hohe Arbeitsleistung!

Im Jahre 1903 allein in Deutschland:

**Sieben höchste Auszeichnungen.**

Unentgeltlicher Unterricht im Nähen sowie in allen Techniken der  
modernen Kunststickererei.  
Elektromotoren für Nähmaschinenbetrieb.

**Singer Co. Nähmaschinen Akt.-Ges.**

Halle a. S., Leipzigerstrasse 20.

Große  
Ulrichstraße  
45.

Billigste  
und  
beste  
Bezugsquelle  
für  
Schuh-  
waren  
aller Art.



Große  
Ulrichstraße  
45.

Nur  
erprobte  
erklaffige  
Fabrikate  
zu den  
allbekannt  
billigsten  
Preisen.

## Grundsätze und Forderungen der Sozialdemokratie.

Preis 10 Pf.  
zu beziehen durch Die Volksbuchhandlung.

## L. Eichmann,

Grasse Ulrichstrasse 51  
(Eingang Schulstrasse)  
empfiehlt auf

## Teilzahlung

in unerreicht grösster Auswahl:

**Möbel, Einrichtungen,**  
Teppiche, Tischdecken, Gardinen, Portiären

**Anzüge, Kleiderstoffe,**

Federbetten, Schuhe, Stiefel,  
Leinen- u. Baumwollwaren.  
Sport- und Kinderwagen.

Damen-Schuh- und Knopfstiefel  
mit Chevreauz Mk. 5.50.

Ganz besonders mache auf einen  
Gelegenheits-Posten  
Damen-Boxcalf- 1a Schnür- u. Knopfstiefel à 7.50  
Herren-Boxcalf- 1a Schnürstiefel à 7.50  
aufmerksam.

# S. Jacob

45 Große Ulrichstraße 45.

Herren-Spiegel-Walk  
Zugstiefel 1a Handarbeit Mk. 6.50

Neuerbaute grosse

# sehenswerte Geschäftsräume

Besichtigung der Räume

sowie der frei ausgelegten und mit deutlichen Preisen versehenen Waren ohne jeden Kaufzwang gern gestattet.

Wir empfehlen:

## Hervorragende Neuheiten

in

# Damen-Konfektion

Paletots  
Jacketts  
Staubpaletots  
Kragen  
Fertige Kleider

Kleiderröcke  
Blusen  
Morgenröcke  
Matinés  
Unterröcke

Mädchen-Kleider und Jacketts.

Knaben-Anzüge und Paletots.

# Kleiderstoffe

in Seide, Wolle, Baumwolle und Leinen.

Geschmackvolle Ausmusterungen dichter und klarer Gewebe in unerreichter Auswahl.

Spitzen, Bänder, Rüschen,  
Borten, Litzen, Posamenten,  
Stückereien, Chiffons,  
Tüll-, Spachtel- u. Spitzenstoffe,  
Schleier, Krawatten, Schleifen,  
Jabots, Lavalliers,  
Pompadours, Gürtel,  
Kragen, Garnituren.

Spezial-Abteilung  
für

## Kurzwaren

Schneiderei- und Besatzartikel.

Korsets, Kindermützen,  
Kinderhüte, Schürzen, Schärpen,  
Châles, Tücher, Echarpes,  
Herren-Oberhemden, -Kragen,  
Manschetten, Serviteurs,  
Krawatten, Manschettenknöpfe,  
Kragenknöpfe, Knopfgarnituren,  
Regenschirme, Sonnenschirme.

Schürzen, Tändel-, Haushalts-  
u. Kinderschürzen.

Handschuhe, vorteilhafte Angebote in  
Stoff- u. Glacéhandschuhen

Strümpfe für Damen, Herren  
und Kinder.

Taschentücher in Leinen, Seide  
und Baumwolle.

# Gardinen, Teppiche,

Portièren, Möbelstoffe, Läuferzeuge, Tischdecken.

Stores  
Vitragen  
Lambrequins  
Rouleaux-Spitzen  
Rouleaux-Stoffe  
Gardinenhalter  
Borten

Weit unter Preis!

Ein Posten

Gardinen, weiss und crème,  
Gardinenreste.

Teppiche

mit unbedeutenden Fehlern.

Bettvorlagen — Pultvorlagen — Diwanddecken  
Schlafdecken — Reisedecken.

Sofakissen  
Linoleumläufer  
Linoleumvorleger  
Linoleumteppiche  
Linoleumstückware  
Möbelposamenten  
Sofadecken  
Gobelins.

Verkauf zu bekannt allerbilligsten, festen Preisen.

# Brummer & Benjamin

Fernsprecher Nr. 1067.

Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 22/23.

Haltestelle der Strassenbahn.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. S. m. b. H.) Halle a. S.



Wer Wert darauf legt,

zu Ostern oder für den Frühling

eine gediegene elegante Fuss-  
bekleidung zu erhalten,  
der kaufe bei Tack.



**Max Tack**

Halle Gr. Ulrichstr. 52, Ecke Schulstr.

- Herren-Wichsleder-Zugstiefel 3<sup>90</sup>
- Herren-Wichsleder-Schnürstiefel 5<sup>90</sup>
- Herren-Wichsleder-Zughalbschuhe 3<sup>90</sup>
- Herren-Segeltuch-Schnürschuhe 3<sup>75</sup>
- Herren-Cord-Hausschuhe mit Leder-  
sohle 1<sup>45</sup>
- Damen-Wichsleder-Knopfstiefel 4<sup>90</sup>
- Damen-Rossleder-Schnürhalbschuhe 2<sup>90</sup>
- Damen-eleg. Strassenspangenschuhe 2<sup>90</sup>
- Damen-farbig Leder-Knopfstiefel 6<sup>50</sup>
- Damen-eleg. graue Schnürstiefel 4<sup>90</sup>
- Damen-eleg. graue Schnürschuhe 4<sup>20</sup>
- Mädchen-starke Schultiefel von 2<sup>90</sup>  
an
- Kinder-Knopfstiefel von 1<sup>90</sup>  
an
- Mädchen-eleg. graue Schnürstiefel 3<sup>90</sup>  
an

Neu eingeführt!  
Bestes Fabrikat  
**Kinderwagen.**



Sportwagen  
Kindertische  
Kinderstühle  
Tragkörbe  
Handkörbe  
Reisekörbe  
Waschkörbe  
Verkauf s. d. after-  
lässigen Preisen.

**H. Elkan,**  
87 Leipzigerstrasse 87.



**Apfelblümchen,**  
sehr gutes alkoholfreies  
Tafel-Getränk,  
2 Flasche 45 Pf.  
bei 10 Flaschen 40 Pf.  
Drogerie  
**Ernst Fischer**  
Moritzwinger 1.

**Osterdüten,**  
Osterhasen, Osterier, Osterkonfekt  
reiche Auswahl, billige Preise.  
Albert Hampe, Leipzigerstr. 66.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

In **Morgen Karfreitag wie Sonntag offen.**

**Weissenfels,** Gr. Burg-  
strasse

kauft man am besten  
elegante Herren- und Knaben-Garderoben, als:

**Sommer-Paletots** 12.00—33.00 Mk.  
**Rock-Anzüge** 22.00—39.00 Mk.

**Jackett-Anzüge** 10.50—35.00 Mk.  
**Kinder-Anzüge** 2.50—10.00 Mk.

sowie sämtliche Herren-Artikel, Hüte und Mützen  
im Spezial-Haus

**Max Friedländer.**

**Paul Schäfers Gärtnerei.**  
Ludwigstrasse Halle a. S. Ludwigstrasse  
empfiehlt eine reichliche Auswahl in blühenden und Blattpflanzen.  
Zugleich bringe meine Obst- und Kraut-Gärtnerei in empfehlende  
Erinnerung.

**Achtung!** Hausfrauen!  
Probieren Sie einmal zum täglichen Tischgebrauch  
**Meyers Süßrahm-Margarine „Unerreicht“**,  
vollkommenster Ersatz für feine Tafelbutter. Pfd. 75 Pf.  
General-Depot I. Halle u. Umg.: Friedr. Naupold, Leipzig, Klaffenstr. 89.  
Detail-Verkauf: Halle a. S., Alter Markt 35, E. Schröter.

**Dr. Thompson's  
Seifenpulver**  
Marke Schwan  
ist  
sparsamen Hausfrauen  
unentbehrlich.



**S. Weiss**

Halle a. S.

Für die

**korpulentesten Figuren**

empfehle in grösster Auswahl  
Fertige

- Frühjahrs-Paletots,
- Loden-Mäntel,
- Jackett-Anzüge,
- Rock-Anzüge,
- Joppen — Hosen.

Erprobte Fabrikate. Niedrigste Preise.

**Möbel,**  
Spiegel, Polsterwaren, Federbetten,  
**Anzüge,**  
Kleiderstoffe, Gardinen, Teppiche,  
Tischdecken, Fortüren, Schuhwaren,  
Sport- und  
**Kinderwagen**  
auf

**Abzahlung**

**Karl Klingler,**

Halle a. S.,  
Grosse Ulrichstrasse 20, I.

Weissenfels, Klosterstrasse 17,  
Dessau, Askaniestrasse 157,  
Stassfurt, Bodebrücke 2.

**Fleisch-Offerte.**  
Rindfleisch, Schweinefleisch, Kalbfleisch,  
in sehr großer Auswahl. Preise wie bekannt ganz billig. — Bitte  
schon früh zu kaufen, da Sonnabend abend der Andrang zu groß  
wird.  
**Prasser, Töpferplan 2,** am Weiba. Turn.

**Makulatur**  
verkauft  
**Volksblatt-Druckerei.**

Beleg und für die Inserate verantwortlich: August Grotzsch. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. G. m. b. H.) Halle a. S.